

Amtliche Bekanntmachungen

der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

| INHALT | SEITE |
|---|-------|
| Ordnung für die Feststellung der Eignung gemäß § 49 Absatz 7 HG für den Masterstudiengang Informatik an der an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf vom 10.11.2023 | 2 |
| Sechste Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für die Studiengänge Artificial Intelligence and Data Science, Biochemie und Variante Biochemistry International, Biologie und Biologie - Variante einjährig, Chemie, Industrial Pharmacy, Informatik, Mathematik, Medizinische Physik und Physik mit dem Abschluss „Master of Science“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf vom 10.11.2023 | 5 |
| Neubekanntmachung der Prüfungsordnung für die Studiengänge Artificial Intelligence and Data Science, Biochemie und Variante Biochemistry International, Biologie, Biologie - Variante einjährig, Chemie, Industrial Pharmacy, Informatik, Mathematik, Medizinische Physik und Physik mit dem Abschluss „Master of Science“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in der Fassung der Sechsten Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung vom 10.11.2023 | 7 |
| Verfahrenshinweis | 54 |

**ORDNUNG FÜR DIE FESTSTELLUNG DER EIGNUNG GEMÄß § 49 ABSATZ 7 HG
FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG INFORMATIK
AN DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT
DER HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF VOM 10.11.2023**

Aufgrund des § 2 Absatz 4 und des § 49 Absatz 7 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen vom 16.09.2014 (GV. NRW 2006, S.547), zuletzt geändert am 30.06.2022, hat die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf folgende Ordnung erlassen:

§ 1

Zugangsvoraussetzungen zum Masterstudiengang Informatik und Feststellung der Eignung gemäß § 49 Absatz 7 HG

(1) Voraussetzung für den Zugang zum Masterstudiengang Informatik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ist die Absolvierung eines fachlich einschlägigen Studiums mit einer Regelstudienzeit von mindestens 6 Semestern, das mit einem „Bachelor of Science“ oder einem hiermit vergleichbaren berufsqualifizierenden Abschluss erfolgreich beendet worden ist.

(2) Fachlich einschlägig im Sinne von Absatz 1 ist ein Studium an einer deutschen oder ausländischen Hochschule, welches folgende Kriterien erfüllt:

1. Mindestens 27 Leistungspunkte in Mathematik, wobei die folgenden Gebiete abgedeckt werden sollen: Analysis und Lineare Algebra;
2. Mindestens 40 Leistungspunkte in Informatik, wobei die folgenden Gebiete abgedeckt werden sollen: Praktische oder Technische Informatik, Programmierung, Theoretische Informatik;
3. Bachelorarbeit im Umfang von mindestens 10 Leistungspunkten.

(3) Die Entscheidung darüber, ob Studieninhalte den in § 1 Absatz 2 genannten Bereichen zuzuordnen sind, wird aufgrund des Vergleichs der Inhalte mit den entsprechenden Modulen für den Bachelorstudiengang Informatik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf getroffen.

(4) Voraussetzung für die Zulassung ist darüber hinaus der erbrachte Nachweis der Eignung für den Masterstudiengang Informatik. Die Überprüfung der Eignung dient der Feststellung der Fähigkeiten und Kenntnisse, die zur erfolgreichen Durchführung eines Studiums im Masterstudiengang Informatik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf erforderlich sind.

§ 2

Kommission zur Feststellung der Eignung

(1) Über das Vorliegen der Zugangsvoraussetzungen nach § 1, über die Zulassung zum Verfahren zur Feststellung der Eignung gemäß § 4 sowie über den Nachweis der Eignung und gegebenenfalls über die Erteilung von Auflagen nach § 5 entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss für den Masterstudiengang Informatik mit einfacher Mehrheit. Dabei haben studentische Mitglieder kein Stimmrecht.

(2) Der Prüfungsausschuss kann diese Aufgaben an den Vorsitzenden übertragen. Dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche.

§ 3

Fristen und Ort der Antragstellung

- (1) Der Antrag auf Feststellung der Eignung ist schriftlich beim Prüfungsausschuss für den Masterstudiengang Informatik zu stellen.
- (2) Der Antrag kann jederzeit gestellt werden. Die Bewerbungsfrist für das kommende Semester endet 2 Wochen vor dessen Beginn.

§ 4

Zulassung zum Verfahren

- (1) Zum Verfahren der Feststellung der Eignung kann nur zugelassen werden, wer ein fachlich einschlägiges Studium nach § 1 Absatz 1 und 2 erfolgreich abgeschlossen hat. Nach Maßgabe von § 5 Absatz 3 sind hiervon Ausnahmen zulässig.
- (2) Die Studienbewerberin oder der Studienbewerber muss folgende Bewerbungsunterlagen in deutscher oder englischer Sprache einreichen:
 1. formloses Anschreiben,
 2. das Abschlusszeugnis eines fachlich einschlägigen Studiengangs,
 3. Auflistung der absolvierten Studien- und Prüfungsleistungen (Transcript of Records).

(3) Abweichend von Absatz 1 können Bewerberinnen und Bewerber den Antrag bereits dann stellen, wenn ein erfolgreicher Abschluss des Studiums gemäß Absatz 1 mit hoher Sicherheit im laufenden Semester der Bewerbung zu erwarten ist. Die endgültige Aufnahme des Studiums im Masterstudiengang Informatik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf kann erst erfolgen, nachdem das Abschlusszeugnis nachgereicht wurde.

§ 5

Nachweis der Eignung

- (1) Die Eignung für den Masterstudiengang Informatik ist für alle Bewerberinnen und Bewerber nachgewiesen, welche die Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen nach § 1 und § 4 erfüllen und den Grad „Bachelor of Science“ im Fach Informatik oder einen damit vergleichbaren Studienabschluss erworben haben.
- (2) In begründeten Fällen kann die Kommission zur Prüfung der Eignung dem Bewerber die Eignung auch dann zuerkennen, wenn die Zulassungsvoraussetzungen nach § 1 nur teilweise erfüllt sind. In diesem Fall wird die Auflage erteilt, den Erwerb der entsprechenden Studieninhalte durch erfolgreiche Absolvierung von entsprechenden Kursen des Bachelorstudiengangs Informatik nachzuweisen. Die nachzuholenden Studieninhalte dürfen einen Umfang von 20 Leistungspunkten nicht überschreiten. Der Nachweis der Aufgabenerfüllung muss vor der Anmeldung zur Masterarbeit erbracht werden.

§ 6

Abschluss des Verfahrens

(1) Das Ergebnis der Entscheidung über die Zuerkennung der Eignung und gegebenenfalls die Auflagen werden der Studienbewerberin oder dem Studienbewerber nach Beendigung des Verfahrens mitgeteilt.

(2) Eine Einschreibung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in den Masterstudiengang Informatik kann nur mit dem Bescheid über die Feststellung der Eignung erfolgen. Im Übrigen findet die Einschreibungsordnung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in der jeweils geltenden Fassung Anwendung.

§ 7

Versäumnis und Täuschung

(1) Hat eine Studienbewerberin oder ein Studienbewerber in einem Verfahren zur Feststellung der Eignung getäuscht, so wird die bereits erteilte Bescheinigung durch den Prüfungsausschuss widerrufen und die Studierenden- und Prüfungsverwaltung informiert.

(2) Die Feststellung einer Täuschungshandlung ist der Studienbewerberin oder dem Studienbewerber schriftlich mitzuteilen und zu begründen. Vor der Entscheidung ist der Studienbewerberin oder dem Studienbewerber Gelegenheit zu geben, gehört zu werden.

§ 8

Inkrafttreten und Veröffentlichung

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf vom 27.06.2023.

Düsseldorf, den 10.11.2023

Die Rektorin
der Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf

Anja Steinbeck
(Univ.-Prof. Dr. iur.)

**SECHSTE ORDNUNG ZUR ÄNDERUNG DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DIE STUDIENGÄNGE
ARTIFICIAL INTELLIGENCE AND DATA SCIENCE, BIOCHEMIE UND VARIANTE BIOCHEMISTRY
INTERNATIONAL, BIOLOGIE UND BIOLOGIE - VARIANTE EINJÄHRIG, CHEMIE, INDUSTRIAL
PHARMACY, INFORMATIK, MATHEMATIK, MEDIZINISCHE PHYSIK UND PHYSIK
MIT DEM ABSCHLUSS „MASTER OF SCIENCE“
AN DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT
DER HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF VOM 10.11.2023**

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 16. September 2014 (GV.NRW S. 547), zuletzt geändert am 30.06.2022 (GV. NRW S. 780 b), hat die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf die folgende Ordnung erlassen:

Artikel I

Die Prüfungsordnung für die Studiengänge Artificial Intelligence and Data Science, Biochemie und Variante Biochemistry International, Biologie und Biologie - Variante einjährig, Chemie, Industrial Pharmacy, Informatik, Mathematik, Medizinische Physik und Physik mit dem Abschluss „Master of Science“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf vom 24.09.2018, zuletzt geändert am 05.01.2023, wird wie folgt geändert:

- 1.) Im fachspezifischen Anhang zum Masterstudiengang „Artificial Intelligence and Data Science“ ändert sich das angegebene Fachsemester für das Modul „Advanced Programming and Algorithms“ von „1“ auf „1-2“.
- 2.) Der fachspezifische Anhang zum Masterstudiengang „Industrial Pharmacy“ wird um den folgenden Abschnitt ergänzt:

„Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen

Eine Pflicht zur Anwesenheit in Lehrveranstaltungen besteht in allen Modulen oder Modulteilern, in denen die regelmäßige Anwesenheit und die aktive Teilnahme für das Erreichen des Lernziels erforderlich ist. Eine aktive Teilnahme kann dabei sowohl eine Prüfungsvorleistung (Zulassung zur Prüfung) als auch Prüfungsbestandteil sein.

Bei Vorlesungen kann keine Anwesenheitspflicht gefordert werden.

Lernziele werden in Übungen und Seminaren der Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule u.a. durch die aktive Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs in engem Austausch mit anderen Studierenden und den Dozenten vermittelt, sodass die aktive Teilnahme an den Sitzungen als Prüfungsvorleistung und Prüfungsbestandteil gilt. Daher gilt für alle Seminare und Übungen Anwesenheitspflicht.

Für Praktika gelten die folgenden Regeln:

- Zum erfolgreichen Bestehen eines Praktikums müssen im Regelfall alle geforderten Studienleistungen erfolgreich erbracht werden.
- Bei Studierenden, die Studienleistungen im Umfang von maximal 20% des Gesamtumfangs nicht an den dafür vorgesehenen Terminen erbringen konnten, können in Abstimmung mit der jeweiligen Praktikumsleitung Termine zum Nacharbeiten vereinbart werden, sofern das Fehlen an den ursprünglich vorgesehenen Terminen begründet entschuldigt worden ist.

- Sobald Studierende durch Fehlzeiten Studienleistungen im Umfang von mehr als 20% des Gesamtumfangs nicht an den dafür vorgesehenen Terminen erbracht haben, können sie von der Praktikumsleitung unmittelbar vom Praktikum ausgeschlossen werden.
- Da bestimmte Praktikumsveranstaltungen elementare Voraussetzung für den weiteren Verlauf eines Praktikums sein können (z.B. Sicherheitsbelehrungen, Geräteeinweisungen), kann ein Fehlen bei diesen Veranstaltungen zum unmittelbaren Ausschluss von einem Praktikum führen. Details müssen in der jeweiligen Praktikumsordnung festgelegt werden.
- Nach einer freiwilligen Beendigung eines Praktikums, nach Ausschluss durch die Praktikumsleitung oder wenn die geforderten Studienleistungen nicht erfolgreich erbracht wurden, gilt die Praktikumsleistung als insgesamt nicht erbracht, sodass das gesamte Praktikum als "nicht bestanden" gilt und vollständig wiederholt werden muss."

Artikel II

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in Kraft und gilt für alle Studierenden der hier enthaltenen Studiengänge, die ihr Studium zum im fachspezifischen Anhang aufgeführten Stichtag oder später begonnen haben.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität vom 27.06.2023.

Düsseldorf, den 10.11.2023

Die Rektorin
der Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf

Anja Steinbeck
(Univ.-Prof. Dr. iur.)

**NEUBEKANNTMACHUNG DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DIE STUDIENGÄNGE
ARTIFICIAL INTELLIGENCE AND DATA SCIENCE, BIOCHEMIE UND VARIANTE BIOCHEMISTRY
INTERNATIONAL, BIOLOGIE, BIOLOGIE - VARIANTE EINJÄHRIG, CHEMIE, INDUSTRIAL
PHARMACY, INFORMATIK, MATHEMATIK, MEDIZINISCHE PHYSIK UND PHYSIK
MIT DEM ABSCHLUSS „MASTER OF SCIENCE“
AN DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT
DER HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF**

**in der Fassung der
Sechsten Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung vom
10.11.2023**

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 16.09.2014 (GV. NRW. Seite 547), zuletzt geändert am 30.06.2022 (GV. NRW S. 780 b), hat die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf die folgende Ordnung erlassen:

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studium: Voraussetzungen und Qualifikationsziele
- § 3 Studium: Aufbau
- § 4 Prüfungsausschuss
- § 5 Prüferinnen und Prüfer
- § 6 Masterprüfung: Zweck
- § 7 Masterprüfung: Zulassung
- § 8 Masterprüfung: Regeln
- § 9 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen
- § 10 Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen
- § 11 Modulprüfungen: An- und Abmeldung, Fristen
- § 12 Modulprüfungen: Bewertung, Notenskala
- § 13 Modulprüfungen: Bestehen und Nichtbestehen
- § 14 Modulprüfungen: Wiederholung
- § 15 Modulprüfungen: Versäumnis, Rücktritt, Täuschung und Ordnungsverstoß
- § 16 Masterarbeit: Themenstellung
- § 17 Masterarbeit: Bewertung und Annahme
- § 18 Masterarbeit: Wiederholung
- § 19 Zusatzmodule
- § 20 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 21 Masterprüfung: Bewertung
- § 22 Masterprüfung: Nichtbestehen
- § 23 Masterprüfung: Akademischer Grad, Zeugnis, Urkunde
- § 24 Masterprüfung: Ungültigkeit
- § 25 Übergangsbestimmungen
- § 26 Inkrafttreten

Masterstudiengang Artificial Intelligence and Data
Masterstudiengang Biochemie
Masterstudiengang Biochemistry International
Masterstudiengang Biologie - zweijährig
Masterstudiengang Biologie - Variante einjährig
Masterstudiengang Chemie
Masterstudiengang Industrial Pharmacy
Masterstudiengang Informatik
Masterstudiengang Mathematik
Masterstudiengang Medizinische Physik
Masterstudiengang Physik

§ 1

Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für die Masterstudiengänge „Artificial Intelligence and Data Science“, „Biochemie“, „Biochemistry International“, „Biologie“, „Biologie – Variante einjährig“, „Chemie“, „Industrial Pharmacy“, „Informatik“, „Mathematik“, „Medizinische Physik“ und „Physik“ mit dem Abschluss Master of Science an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Fachspezifische Regelungen finden sich im Anhang, der Bestandteil dieser Ordnung ist.

§ 2

Studium: Voraussetzungen und Qualifikationsziele

(1) Die Einschreibung für den Masterstudiengang erfordert einen ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss im Fach des Masterstudiengangs oder in einem nahe verwandten Fach sowie die besondere Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Die Einzelheiten und die genaue Vorgangsweise sind in der „Ordnung für die Feststellung der besonderen Eignung“ für den entsprechenden Masterstudiengang geregelt.

(2) Abweichend von Ab. 1 kann eine vorläufige Einschreibung (§ 49 Abs. 6 des Hochschulgesetzes) in einen Masterstudiengang erfolgen, wenn die Eignung gemäß der „Ordnung für die Feststellung der besonderen Eignung“ für den entsprechenden Masterstudiengang festgestellt wurde und in einem Bachelorstudiengang mindestens 160 Leistungspunkte erworben wurden. Die vorläufige Einschreibung erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten, gerechnet ab dem ersten Tag des Semesters der Einschreibung, ein erster berufsqualifizierender Abschluss nachgewiesen wird.

(3) Der Masterstudiengang soll den Studierenden die fortgeschrittenen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden ihres Fachs vermitteln, die zu wissenschaftlicher Arbeit und zu wissenschaftlich orientierter beruflicher Tätigkeit erforderlich sind und die dazu befähigen, neue wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch einzuordnen und in der beruflichen Praxis zu nutzen. Der Studiengang soll die Studierenden in einem Spezialgebiet des Fachs an den Stand der aktuellen Forschung heranführen und dient der Vorbereitung selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens.

(4) Der Masterstudiengang beinhaltet eine Einführung in die Grundsätze der „Guten Wissenschaftlichen Praxis“ gemäß den Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft in geeigneter Form.

(5) Über die Vermittlung fachlicher Kenntnisse hinaus soll der Masterstudiengang die Studierenden zum gesellschaftlichen Engagement ermutigen und die Entwicklung individueller Persönlichkeiten fördern. So sollen die Studierenden zu verantwortungsvollem Handeln in einem freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaat befähigt werden. Die hierzu notwendigen Sozial- und Selbstkompetenzen werden durch Form und Inhalt der Lehrveranstaltungen (insbesondere Seminare, Übungen, Laborpraktika, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten) vermittelt und durch die Betreuung im Rahmen der Veranstaltungen unterstützt und gestärkt.

§ 3

Studium: Aufbau

(1) Die Studienzeit, in der der Mastergrad in der Regel erworben werden soll (Regelstudienzeit), beträgt vier Semester einschließlich der Ablegung aller Modulprüfungen und der Anfertigung der Masterarbeit. Ausnahmen finden sich im fachspezifischen Anhang.

(2) Der Masterstudiengang ist so konzipiert, dass er mit einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand (*work load*) von 900 Stunden pro Semester abgeschlossen werden kann.

(3) Der Masterstudiengang ist nach näherer Bestimmung durch den fachspezifischen Anhang in Studienmodule gegliedert. Die Inhalte der Module werden in studiengangsspezifischen Modulhandbüchern erläutert. In der Regel wird jedes Modul durch eine Modulprüfung abgeschlossen.

(4) Studierende, die laut § 2 Abs. 5 der Promotionsordnung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität zur Promotion zugelassen werden können, obwohl sie keinen Master- oder Diplomabschluss haben („fast-track-Promotion“), können in einigen Fächern den Masterstudiengang auf Antrag nach einer anders gegliederten Variante studieren. Details finden sich im fachspezifischen Anhang.

(5) Eine über diese Prüfungsordnung und ihre fachspezifischen Anhänge hinausgehende Festlegung der Studieninhalte durch den Prüfungsausschuss oder die für die Durchführung der Lehrveranstaltungen Verantwortlichen darf nur so erfolgen, dass das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.

(6) ECTS-Statistiken werden durch die Studierenden- und Prüfungsverwaltung zur Adressierung von Studierenden mit spezifischen Beratungsbedarfen genutzt, um diese Gruppe auf entsprechende Angebote aufmerksam zu machen.

§ 4

Prüfungsausschuss

(1) Für die Organisation der Prüfungen und für die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wählt der Fakultätsrat der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf für jeden Studiengang einen Prüfungsausschuss.

(2) Der Prüfungsausschuss besteht aus fünf Mitgliedern:

- Vorsitzende/r (aus der Gruppe der Professor/inn/en),
- Stellvertreter/in des/der Vorsitzenden (aus der Gruppe der Professor/inn/en),
- einem weiteren Mitglied aus der Gruppe der Professor/inn/en,
- einem Mitglied aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen,
- einem Mitglied aus der Gruppe der Studierenden des entsprechenden Studiengangs.

Für die letzten drei Mitglieder werden jeweils auch Stellvertreter/innen aus derselben Gruppe gewählt. Jede Gruppe kann dem Fakultätsrat Wahlvorschläge für ihre Mitglieder und deren Vertreter/innen unterbreiten. Die Amtszeit beträgt ein Jahr für die Studierenden und drei Jahre für die übrigen

Mitglieder und ihre Vertreter/innen. Die Wiederwahl von Mitgliedern ist möglich. Scheidet ein Mitglied vorzeitig aus, wird eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger für die restliche Amtszeit gewählt. Weitergehende Bestimmungen zur Zusammensetzung des Prüfungsausschusses finden sich im fachspezifischen Anhang.

(3) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Prüfungsordnung eingehalten werden und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen gemäß § 9 und für die Entscheidung über Widersprüche gegen Entscheidungen, die in Prüfungsverfahren getroffen wurden.

(4) Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf die Vorsitzende/den Vorsitzenden oder deren/dessen Stellvertreter/in übertragen. Dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche.

(5) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben zwei Professorinnen oder Professoren noch mindestens ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend ist. Der Ausschuss beschließt mit der Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder; bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des/der Vorsitzenden bzw. im Vertretungsfall die Stimme des Stellvertreters oder der Stellvertreterin der/des Vorsitzenden. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses sind bei der Beurteilung, Anerkennung oder Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie bei der Bestellung von Prüfer/innen und Beisitzern nicht stimmberechtigt. Die Stellvertreter/innen dürfen an den Sitzungen teilnehmen, haben aber nur dann Stimmrecht, wenn das vertretene Mitglied nicht anwesend ist.

(6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Vertreterinnen und Vertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei Prüfungen anwesend zu sein.

§ 5

Prüferinnen und Prüfer

(1) Der Prüfungsausschuss ist für die Bestellung der Prüfer und Prüferinnen für Modulprüfungen (§ 10) und für die Masterarbeit (§ 16) verantwortlich. Er kann diese Bestellung der/dem Vorsitzenden übertragen.

(2) Zur Prüferin oder zum Prüfer in Modulprüfungen darf nur bestellt werden, wer zu dem in § 65 Abs. 1 HG genannten Personenkreis gehört.

(3) Für Modulprüfungen gilt im Regelfall diejenige Person als zur Prüferin/zum Prüfer bestellt, die zuletzt für die Durchführung des geprüften Moduls verantwortlich war.

(4) Die Prüferinnen und Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.

(5) Bei Wiederholung einer mündlichen Prüfung kann der Prüfling beim Prüfungsausschuss mit einer schriftlichen Begründung eine neue Prüferin/einen neuen Prüfer vorschlagen. Dabei ist Abs. 2 zu

beachten. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch, nach Möglichkeit soll darauf aber Rücksicht genommen werden.

6) Prüfungsleistungen in Wiederholungsprüfungen, bei deren endgültigem Nichtbestehen keine Ausgleichsmöglichkeit vorgesehen ist, sind von mindestens zwei Prüferinnen bzw. Prüfern zu bewerten.

(7) Mündliche Prüfungen sind stets von mehreren Prüferinnen/Prüfern oder von einer Prüferin/einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzes abzunehmen. Zur Beisitzerin/zum Beisitzer für mündliche Prüfungen darf nur bestellt werden, wer jenen Studiengang, in dem die Prüfung abgelegt wird, oder einen verwandten Studiengang abgeschlossen hat.

(8) Die Prüfer und Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Prüfer, die nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten. Beisitzer/innen werden von den bestellten Prüfern zur Verschwiegenheit verpflichtet.

§ 6

Masterprüfung: Zweck

Die Masterprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Masterstudiengangs. Durch diese Prüfung soll festgestellt werden, ob die in § 2 Abs. 2 genannten Ziele erreicht wurden.

§ 7

Masterprüfung: Zulassung

(1) Zur Masterprüfung kann nur zugelassen werden, wer an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf für den entsprechenden Masterstudiengang eingeschrieben oder gemäß § 52 Abs. 2 HZG als Zweithörer/in zugelassen ist.

(2) Die Zulassung zur Masterprüfung muss abgelehnt werden, wenn

- die Voraussetzung gemäß Abs. 1 nicht erfüllt ist oder
- wenn der Prüfling eine Prüfung in demselben oder einem nahe verwandten Studiengang an einer anderen wissenschaftlichen Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes endgültig nicht bestanden hat.

(3) Ein Studierender ist zur Masterprüfung angemeldet, sobald er sich gemäß § 11 erstmals zu einer Modulprüfung angemeldet hat.

§ 8

Masterprüfung: Regeln

(1) Die Masterprüfung besteht aus den studienbegleitenden Modulprüfungen gemäß § 10 und aus der Masterarbeit gemäß § 16. Die Masterprüfung soll in der Regel vor dem Ende des vierten Fachsemesters abgeschlossen sein.

(2) Durch die Modulprüfungen, die Masterarbeit und anrechenbare Studienleistungen müssen nach Maßgabe des fachspezifischen Anhangs insgesamt in der Regel mindestens 120 Leistungspunkte erworben werden. Ausnahmen finden sich im fachspezifischen Anhang.

(3) Ein Leistungspunkt (LP) im Sinne dieser Prüfungsordnung entspricht einem ECTS-Punkt (*European Credit Transfer System*) und wird für eine Leistung vergeben, die einen Arbeitsaufwand (*work load*) von etwa 30 Stunden erfordert, wenn der Erfolg dieser Arbeit durch eine Modulprüfung oder eine anrechenbare Studienleistung nachgewiesen ist.

(4) Prüfungsleistungen im Sinne dieser Prüfungsordnung werden durch benotete Prüfungen erbracht und begründen die Modulnote gemäß § 12.

(5) Studienleistungen im Sinne dieser Prüfungsordnung werden durch die aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen erbracht. Studienleistungen sind unbenotet.

(6) Macht die Kandidatin oder der Kandidat durch ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie oder er wegen länger andauernder Krankheit oder ständiger seelischer oder körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfungsleistung ganz oder teilweise in der vorgeschriebenen Form oder Zeit zu erbringen, ist ihr oder ihm durch den Prüfungsausschuss im Sinne des Nachteilsausgleichs zu ermöglichen, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Vor Entscheidungen des Prüfungsausschusses kann die oder der Beauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung mit Zustimmung der Kandidatin oder des Kandidaten um ein Votum gebeten werden. Ein Antrag auf Nachteilsausgleich muss spätestens vier Wochen vor der jeweiligen Prüfung in schriftlicher Form beim Prüfungsausschuss gestellt werden.

(7) Auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten hat der Prüfungsausschuss darüber zu entscheiden, ob einzelne Prüfungsleistungen nach Ablauf vorgesehener Fristen innerhalb einer festzusetzenden Nachfrist abgelegt werden können. In dem Antrag sind die Gründe darzulegen und glaubhaft zu machen.

(8) Bei der Anmeldung und Terminierung von Studien- und Prüfungsleistungen sind die Schutzbestimmungen des Mutterschutzgesetzes und die Fristen des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes über die Elternzeit zu berücksichtigen. Ausfallzeiten für die Pflege von Personen sind anzuerkennen. Die Inanspruchnahme der Schutzbestimmungen bzw. der Fristen ist von der Studentin bzw. dem Studenten schriftlich bei der Studierenden- und Prüfungsverwaltung zu beantragen; der Prüfungsausschuss ist zu benachrichtigen.

§ 9

Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

(1) Gleichwertige Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die im gleichen oder einem nahe verwandten Studiengang an einer anderen Universität oder einer gleichgestellten Hochschule erbracht wurden werden auf Antrag anerkannt. Die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen sind vom Antragsteller beizubringen.

(2) Studienleistungen und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist.

(3) Die Gleichwertigkeit von Studien- und Prüfungsleistungen ist festzustellen, wenn diese in Inhalt, Umfang und Anforderungen denjenigen im hier geregelten Masterstudiengang im Wesentlichen entsprechen oder sie übertreffen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei Studien- und Prüfungsleistungen, die in Staaten erbracht wurden, die dem Übereinkommen über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der Europäischen Region vom 11.04.1997 – sog. Lissabonner Anrechnungskonvention – beigetreten sind, erfolgt eine Anrechnung nur dann nicht, wenn wesentliche Unterschiede in den zu vergleichenden Leistungen festgestellt werden. Die Beweislast dafür, dass ein Antrag auf Anerkennung abgelehnt wird, obliegt dem Prüfungsausschuss. Gegen eine Ablehnung kann gemäß § 63a Abs. 5 HG eine Überprüfung der Entscheidung durch das Rektorat beantragt werden.

(4) Bei der Anerkennung und Anrechnung von Studienabschlüssen, Studien- und Prüfungsleistungen, die außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.

(5) Wer aufgrund einer Einstufungsprüfung gemäß § 49 Abs. 11 HZG berechtigt ist, das Studium aufzunehmen, dem werden die in der Einstufungsprüfung nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten, die Inhalten des hier geregelten Masterstudiengangs entsprechen, als Prüfungsleistungen angerechnet. Die diesbezüglichen Feststellungen im Zeugnis über die Einstufungsprüfung sind für den Prüfungsausschuss bindend.

(6) Zuständig für Anerkennung und Anrechnung nach den Absätzen 1 bis 5 und für die Zuordnung der anzuerkennenden Studien- und Prüfungsleistungen zu den einzelnen Modulen ist der Prüfungsausschuss. Die oder der Studierende muss die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorlegen. Vor Feststellung der Gleichwertigkeit können zuständige Fachvertreter gehört werden.

(7) Werden Prüfungsleistungen für den hier geregelten Masterstudiengang anerkannt, so werden die Noten übernommen (soweit die Notensysteme vergleichbar sind) und nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anerkennung im Zeugnis ist zulässig.

(8) Im Falle der Anerkennung einer auswärtigen Studienleistung darf kein Modul mit vergleichbarem Inhalt im Masterstudiengang an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf erneut besucht werden. Anerkennungsanträge müssen deshalb spätestens drei Monate nach Aufnahme des Studiums an der

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und vor der Anmeldung zu inhaltlich vergleichbaren Modulen gestellt werden. Anerkennungen zu einem späteren Zeitpunkt sind nicht möglich. Sollte bereits an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf eine Prüfung in einem zur Anrechnung beantragten Modul abgelegt worden sein, ist eine Anerkennung einer andernorts absolvierten Studienleistung für dieses Modul ausgeschlossen.

(9) Eine Anerkennung andernorts abgeschlossener Masterarbeiten ist in der Regel nicht möglich.

§ 10

Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen

(1) Eine Modulprüfung hat als Gegenstand die Inhalte eines Moduls. Die Prüfungsleistungen werden studienbegleitend, in engem zeitlichen Anschluss an den Besuch der betreffenden Lehrveranstaltungen des Moduls erbracht.

(2) Ein Modul umfasst eine oder mehrere Lehrveranstaltungen. Dabei kann der Prüfling dieselbe Lehrveranstaltung nicht als Bestandteil verschiedener Module eines Studiengangs wählen.

(3) Für einzelne Module oder Lehrveranstaltungen kann z.B. aus didaktischen, kapazitären oder baulichen Gründen eine Zulassungsbeschränkung (maximale Teilnehmerzahl) festgelegt werden. Die Festlegung und Veröffentlichung sowie die Benennung der Kriterien erfolgt durch den jeweiligen Prüfungsausschuss vor Beginn der Anmeldefristen. Für die Rangfolge bei der Zulassung der Studierenden werden folgende Kriterien herangezogen:

- Studiengang, für den das Modul/die Lehrveranstaltung belegt wird;
- Fachsemester des Studierenden;
- Bisherige Studienleistungen.

(4) Für jedes Modul werden die Inhalte der geforderten Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen vom Prüfungsausschuss bekannt gemacht. In der Regel sind diese Inhalte in den vom Prüfungsausschuss veröffentlichten Modulbeschreibungen festgelegt.

(5) Art und genaue Durchführung einer Modulprüfung werden von den gemäß § 5 bestellten Prüferinnen/Prüfern festgelegt. Für jede Modulprüfung wird den Studierenden zu Beginn der Veranstaltungen des Moduls per Internet und/oder Aushang bekannt gegeben:

- Zulassungsvoraussetzungen (z.B. bestimmte Studienleistungen);
- Art, Umfang und Dauer der zu erbringenden Prüfungsleistungen;
- erlaubte Hilfsmittel;
- Verfahren, mit dem die Note ermittelt bzw. der Erfolg festgestellt wird.

(6) In der Regel werden Modulprüfungen zu drei Terminen pro Studienjahr im Abstand von mindestens 3 Wochen angeboten:

- Zeitnah im Anschluss an die letzte Lehrveranstaltung des Moduls.
- Innerhalb von 6 Monaten nach dem ersten Termin.
- Innerhalb von 6 Monaten nach dem zweiten Termin.

Die Prüfungstermine werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen des Moduls oder spätestens drei

Monate vor jeder Prüfung bekannt gegeben. Bei mündlichen Prüfungen werden statt konkreter Termine Terminfenster bekannt gegeben.

(7) Modulprüfungen haben in der Regel die Form einer Modul-Abschlussprüfung. Sie haben den Lernstoff des gesamten Moduls zum Inhalt. Modulprüfungen können von der Prüferin/vom Prüfer als Klausuren, mündliche Prüfungen und in anderer Form (z.B. Vorträge oder Abschlussberichte) festgelegt werden.

(8) Eine Klausur ist eine schriftliche Arbeit unter Aufsicht, die von der Prüferin/vom Prüfer gestellt und mit einer Note bewertet wird. Die Dauer von Klausuren soll 1 Stunde nicht unterschreiten und 4 Stunden nicht überschreiten.

(9) Eine mündliche Prüfung ist eine Einzel- oder Gruppenprüfung mit maximal 6 Prüflingen. Die Gesamtdauer einer mündlichen Prüfung soll 15 Minuten pro Prüfling nicht unterschreiten und 60 Minuten pro Prüfling nicht überschreiten. Die Prüfung wird durch die/den bestellten Prüfer/innen abgenommen. Die Gegenstände und die Ergebnisse der Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Die Festsetzung der Note erfolgt durch die/den Prüfer/innen. Eine anwesende Beisitzerin/ein anwesender Beisitzer ist vor der Festsetzung zu hören. Das Ergebnis der mündlichen Prüfung ist dem Prüfling im Anschluss an die Prüfung mitzuteilen.

(10) Bei mündlichen Modulprüfungen sind Zuhörer und Zuhörerinnen nach Maßgabe der vorhandenen Plätze zugelassen. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses. Auf schriftlichen Antrag des Prüflings bei der Prüfungsanmeldung werden Zuhörer/innen von der Prüfung ausgeschlossen. Die Prüferinnen und Prüfer haben das Recht, Zuhörer/innen bei Verdacht auf Störung des Prüfungsverlaufs während der Prüfung auszuschließen.

(11) Ein selbstständig gehaltener Vortrag im Rahmen eines Seminars kann als Prüfungsleistung benotet werden. Der/die verantwortlich Lehrende gibt hierzu zu Beginn des Seminars Bewertungskriterien an. Die Benotung erfolgt innerhalb von vier Wochen nach Beendigung des Seminars.

(12) Ein schriftlicher Bericht ist eine schriftliche Ausarbeitung zu einer Lehrveranstaltung und wird in der Regel benotet. Der/die verantwortlich Lehrende gibt hierzu Bewertungskriterien bekannt. Die Benotung erfolgt innerhalb von vier Wochen nach Abgabe des Berichts.

(13) Weitere Prüfungsformen werden im fachspezifischen Anhang dieser Prüfungsordnung festgelegt.

(14) Macht der Prüfling durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie oder er wegen einer gesundheitlichen Beeinträchtigung nicht in der Lage ist, eine Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen.

(15) In Ausnahmefällen kann der Prüfungsausschuss festlegen, dass eine Modulprüfung als kumulative Modulprüfung abgehalten wird. Diese setzt sich aus mehreren Prüfungsleistungen zusammen, die jeweils einen Teil des dem Modul zugeordneten Lernstoffs zum Gegenstand haben.

(16) Eine Pflicht zur Anwesenheit in Lehrveranstaltungen kann in allen Modulen oder Modulteilern vorgeschrieben werden, in denen die regelmäßige Anwesenheit und die aktive Teilnahme für das

Erreichen des Lernziels erforderlich ist. Eine aktive Teilnahme kann dabei sowohl die Prüfungsvorleistung (Zulassung zur Prüfung) als auch Prüfungsbestandteil sein. Dies ist generell bei Praktika der Fall. Bei Vorlesungen kann keine Anwesenheitspflicht festgelegt werden. Für andere Lehrveranstaltungen gilt eine Anwesenheitspflicht nur dann, wenn sie im jeweiligen fachspezifischen Anhang explizit festgelegt ist. Sofern im fachspezifischen Anhang für eine Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht keine gesonderte Regelung getroffen ist, ist die Anwesenheitspflicht erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 80% der Veranstaltungszeit beigewohnt hat. Für darüberhinausgehendes, entschuldigtes Fehlen dürfen die Dozierenden, soweit es der Charakter der Lehrveranstaltung erlaubt, Ersatzleistungen anbieten. Als entschuldigt gilt dabei ein von der oder dem Dozierenden akzeptierter Nachweis eines nicht von der oder dem Studierenden zu vertretenden Grundes. Stellt die oder der Dozierende eine nicht regelmäßige Teilnahme fest, gilt das Modul als nicht besucht und muss wiederholt werden.

§ 11

Modulprüfungen: An- und Abmeldung, Fristen

- (1) Die Anmeldung zu einer Modulprüfung muss mindestens eine Woche vor dem Prüfungstermin bei der Studierenden- und Prüfungsverwaltung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf erfolgen.
- (2) Die Anmeldung zu bestimmten Modulprüfungen kann von Voraussetzungen abhängen, die im fachspezifischen Anhang definiert sind.
- (3) Die Abmeldung von einer Prüfung bei der Studierenden- und Prüfungsverwaltung ist bis eine Woche vor dem Prüfungstermin zulässig.
- (4) Das An- und Abmeldeverfahren für Modulprüfungen in einem Studiengang kann abweichend von Abs. 1 und Abs. 3 im fachspezifischen Anhang geregelt werden. Zudem kann der jeweils zuständige Prüfungsausschuss für einzelne Modulprüfungen in Abstimmung mit der Studierenden- und Prüfungsverwaltung andere Regelungen für die An- und Abmeldung festlegen als in der Prüfungsordnung vorgesehen. Diese Regelungen sind per Aushang oder im Internet bekannt zu machen.
- (5) Angemeldete Kandidaten und Kandidatinnen, die bis zum Termin der Prüfung die Zulassungsvoraussetzungen nicht erbracht haben, gelten als nicht angemeldet.
- (6) Die Prüfungsleistungen oder gegebenenfalls Vermerke über die Nichterfüllung der Zulassungsvoraussetzungen müssen für alle angemeldeten Kandidaten und Kandidatinnen spätestens vier Wochen nach dem Abschluss einer Prüfung von der Prüferin/vom Prüfer an die Studierenden- und Prüfungsverwaltung übermittelt werden.

§ 12

Modulprüfungen: Bewertung, Notenskala

(1) Für die Bewertung von Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

- | | |
|------------------------|--|
| 1 (sehr gut): | eine hervorragende Leistung; |
| 2 (gut): | eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt; |
| 3 (befriedigend): | eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht; |
| 4 (ausreichend): | eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt; |
| 5 (nicht ausreichend): | eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt. |

Zur Differenzierung können die Noten um 0,3 erhöht oder verringert werden; die Noten 0,7 und 4,3 und 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

(2) Zuständig für die Vergabe der Note jeder Modulprüfung sind die jeweiligen bestellten Prüfer und Prüferinnen.

(3) Für Module mit kumulativer Modulprüfung (§ 10 Abs.15) werden die gemäß Abs. 1 vergebenen Noten der einzelnen Prüfungsleistungen gemittelt. Bei dieser Mittelung sind Prüfungsleistungen zu verschiedenen Lehrveranstaltungen im Verhältnis der Leistungspunkte zu gewichten, die den Lehrveranstaltungen zugeordnet sind. Dieser Mittelwert ist die Modulnote, wobei die Note kaufmännisch auf eine Nachkommastelle gerundet wird.

§ 13

Modulprüfungen: Bestehen und Nichtbestehen

(1) Eine Prüfungsleistung ist mit Erfolg erbracht und die Modulprüfung somit bestanden, wenn sie mindestens mit „ausreichend“ (kleiner oder gleich 4,0) bewertet wurde.

(2) Eine Modulprüfung wird als nicht bestanden bewertet, wenn sie mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wurde.

(3) Die kumulative Modulprüfung zu einem Modul ist bestanden, wenn alle geforderten Prüfungsleistungen mit „ausreichend“ oder besser bewertet und alle geforderten Studienleistungen erbracht wurden. Anderenfalls wird die kumulative Modulprüfung mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

(4) Mit dem Bestehen der Modulprüfung sind alle gemäß Anhang auf das betreffende Modul entfallenden Leistungspunkte erworben.

§ 14

Modulprüfungen: Wiederholung

- (1) Die Wiederholung bestandener Prüfungsleistungen ist nicht zulässig.
- (2) Ist eine Modulprüfung nicht bestanden, so erteilt die Studierenden- und Prüfungsverwaltung dem Prüfling hierüber einen schriftlichen Bescheid, der auch darüber Auskunft gibt, ob und gegebenenfalls in welcher Form und mit welchen Fristen die Prüfung wiederholt werden kann. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (3) Eine nicht bestandene Modulprüfung kann zweimal wiederholt werden.
- (4) Die Wiederholung einer nicht bestandenen Modulprüfung soll zum nächstmöglichen Termin (bzw. im Falle einer mündlichen Prüfung: Terminfenster) erfolgen. Die Abmeldung von der Wiederholungsprüfung ist erlaubt (siehe § 11 Abs. 3).
- (5) Die Form der Wiederholungsprüfung muss nicht mit der Form der ursprünglichen Prüfung übereinstimmen. Die Festsetzung der Form der Wiederholungsprüfung erfolgt durch die Prüferin/den Prüfer.
- (6) Die Modulnote einer wiederholten Modul-Abschlussprüfung ist gleich der Note für die Prüfungsleistung der Wiederholungsprüfung.
- (7) Innerhalb einer kumulativen Modulprüfung können nur jene Prüfungsleistungen wiederholt werden, die mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wurden. Die wiederholte kumulative Modulprüfung ist bestanden, wenn die Bedingungen aus § 13 Abs. 3 erfüllt sind. Die Note der wiederholten Modulprüfung ergibt sich gemäß § 12 Abs. 3 unter Berücksichtigung der Note der wiederholten Prüfungsleistungen.
- (8) Eine Modulprüfung gilt als endgültig nicht bestanden, wenn sie bei der Maximalzahl erlaubter Wiederholungen jedes Mal mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wurde.
- (9) Die Wiederholung von Modulprüfungen kann für einen Studiengang abweichend von Abs. 3 und Abs. 4 im fachspezifischen Anhang geregelt werden.

§ 15

Modulprüfungen: Versäumnis, Rücktritt, Täuschung und Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als nicht mit Erfolg erbracht, wenn der Prüfling einen Prüfungstermin ohne triftige Gründe versäumt oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt.
- (2) Triftige Gründe, die für das Versäumnis oder für den Rücktritt geltend gemacht werden sollen, müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich über die Studierenden- und Prüfungsverwaltung schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so gilt die Prüfung als nicht unternommen. Bei Krankheit ist der Studierenden- und Prüfungsverwaltung ein ärztliches Attest vorzulegen, aus dem die Prüfungsunfähigkeit hervorgeht.

(3) Versucht der Prüfling, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder durch Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfung als nicht bestanden. Die Verwendung elektronischer Geräte (wie z. B. Smartphones oder Smartwatches) in Prüfungen ist nicht gestattet. Das Herausholen oder die Benutzung eines nicht zugelassenen Hilfsmittels im Sinne von § 18 der Prüfungsordnung kann mit dem Nichtbestehen der Prüfung geahndet werden, es sei denn, die Mitnahme oder Nutzung wurde von der oder dem Modulverantwortlichen oder den Aufsichtsführenden vorher ausdrücklich erlaubt.

(4) Stört ein Prüfling den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung, so kann er von der Prüferin/vom Prüfer nach Abmahnung von der Prüfung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfung als nicht bestanden.

(5) Der Prüfling kann innerhalb von vier Wochen verlangen, dass eine Entscheidung nach Abs. 3 oder 4 vom Prüfungsausschuss überprüft wird. Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind dem Prüfling unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Dem Prüfling ist vor der Entscheidung Gelegenheit zu rechtlichem Gehör zu geben.

§ 16

Masterarbeit: Themenstellung

(1) Die Masterarbeit ist die wissenschaftliche Abschlussarbeit des Masterstudiengangs. Mit dieser Arbeit soll der Prüfling nachweisen, dass sie/er in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein größeres Thema aus ihrem/seinem Studienfach unter Berücksichtigung guter wissenschaftlicher Praxis selbstständig wissenschaftlich zu bearbeiten und angemessen darzustellen. Die Masterarbeit kann auf Deutsch oder Englisch angefertigt werden.

(2) Die Themenstellung und Betreuung der Masterarbeit erfolgt durch eine Professorin oder einen Professor oder durch eine/n habilitierte/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in, die oder der hauptberuflich im Fach des geregelten Studiengangs an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf tätig ist. Ausnahmen von Satz 1 regelt der Prüfungsausschuss. Ebenso erfolgt die Bestellung der Betreuerin/des Betreuers durch den Prüfungsausschuss.

(3) Der Antrag auf Themenstellung für die Masterarbeit ist vom Prüfling an eine oder einen vom Prüfungsausschuss gem. Abs. 2 zugelassene(n) Betreuer(in) zu stellen. Voraussetzungen und Fristen für diese Antragstellung finden sich im fachspezifischen Anhang.

(4) Das Thema der Masterarbeit wird von der vorgeschlagenen Betreuerin oder dem vorgeschlagenen Betreuer gestellt und an den Prüfungsausschuss weitergeleitet. Der Prüfungsausschuss legt bei Erfüllung der Voraussetzungen einen Zweitprüfer fest, übermittelt das Thema der Masterarbeit sowie die Namen der Prüfer an die Studierenden- und Prüfungsverwaltung und den Prüfling. Die Bearbeitungsfrist beginnt mit dem Datum dieser Mitteilung.

(5) Bei Vorliegen aller Voraussetzung gemäß fachspezifischem Anhang kann ein Prüfling auch ohne eigene Vorschläge oder ohne Zustimmung eines Betreuers oder einer Betreuerin beantragen, dass ihm vom Prüfungsausschuss ein Thema für die Masterarbeit gestellt und ein/e Betreuer/in zugewiesen wird. In diesem Fall erfolgt die Themenstellung für die Masterarbeit sowie die Zuweisung eines Betreuers

oder einer Betreuerin durch den Prüfungsausschuss binnen eines Monats.

(6) Das Thema der Masterarbeit und der Beginn der Bearbeitungszeit sind von der Studierenden- und Prüfungsverwaltung für die Kandidatin/den Kandidaten ersichtlich aktenkundig zu machen.

(7) Das Thema kann vom Prüfling nur einmal und nur binnen zwei Wochen nach Beginn der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. In diesem Fall erfolgt eine erneute Themenstellung nach Abs. 4 oder Abs. 5. Nach Maßgabe von § 15 Abs. 2 kann das Thema aus triftigem Grund auch zu einem späteren Zeitpunkt zurückgegeben werden.

(8) Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabefrist der Masterarbeit sind im fachspezifischen Anhang geregelt.

(9) Bei einer Abgabe der Masterarbeit hat der Prüfling zu versichern, dass er die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

§ 17

Masterarbeit: Bewertung und Annahme

(1) Die Masterarbeit ist in elektronischer Form (als PDF-Dokument) fristgemäß, d.h. spätestens mit Ablauf der Bearbeitungsfrist, abzuliefern. Die Ablieferung erfolgt durch das Hochladen des PDF-Dokuments im Studierendenportal der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (studierende.uni-duesseldorf.de). Das Datum der Abgabe wird von der Studierenden- und Prüfungsverwaltung aktenkundig gemacht. Wird die Masterarbeit nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Auf Verlangen der Erstprüferin/des Erstprüfers reicht der Prüfling unverzüglich zwei mit der elektronischen Fassung identische gebundene Exemplare der Arbeit bei der Erstprüferin/dem Erstprüfer ein.

(2) Die Masterarbeit ist von zwei Prüfer/inne/n zu bewerten, die die Qualifikation zur Vergabe von Themen gemäß § 16 Abs. 2 haben. Zumindest eine dieser Personen muss hauptberuflich an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf tätig sein. Erstprüferin oder Erstprüfer ist die oder der Betreuende der Masterarbeit. Die Bestellung der Prüfer/innen für die Masterarbeit erfolgt durch den Prüfungsausschuss.

(3) Die Erstprüferin/der Erstprüfer nimmt eine Bewertung der Masterarbeit vor und begründet diese schriftlich. Der/die Zweitprüfer/in kann sich dieser Bewertung und der Begründung anschließen oder eine abweichende Bewertung vornehmen, die dann ebenfalls schriftlich begründet sein muss. Die Bewertungen erfolgen durch Noten gemäß § 12 Abs.1.

(4) Die Note der Masterarbeit ist das auf eine Nachkommastelle kaufmännisch gerundete arithmetische Mittel der von den beiden Prüfer/inne/n gemäß Abs. 3 vergebenen Noten, sofern diese beide mindestens „ausreichend“ (4,0) sind und um nicht mehr als 2,0 voneinander abweichen. Sind die beiden Noten „nicht ausreichend“ (5,0), so ist dies auch die Note der Masterarbeit. In allen anderen Fällen bestellt der Prüfungsausschuss eine weitere Person gemäß Abs. 2 als Prüfer/in, die eine dritte Note für die Masterarbeit vergibt und diese schriftlich begründet. Die Note der Masterarbeit ist dann das auf eine Nachkommastelle gerundete arithmetische Mittel der beiden besseren von den insgesamt drei

vergebenen Noten, sofern diese besseren Noten beide mindestens „ausreichend“ (4,0) lauten, andernfalls ist die Bewertung der Masterarbeit „nicht ausreichend“ (5,0).

(5) Die Bewertung der Masterarbeit muss dem Prüfling vom Prüfungsausschuss spätestens sechs Wochen nach der Abgabe mitgeteilt werden, im Fall der Heranziehung einer dritten Prüferin oder eines dritten Prüfers spätestens nach acht Wochen.

(6) Eine mit der Note „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertete Masterarbeit ist angenommen. Für eine angenommene Masterarbeit werden alle dafür vorgesehenen Leistungspunkte vergeben (siehe fachspezifischer Anhang).

(7) Wird die Masterarbeit nicht angenommen, so muss die Mitteilung durch den Prüfungsausschuss in schriftlicher Form erfolgen und Auskunft darüber geben, ob die Masterarbeit wiederholt werden kann (§ 18). Der Bescheid über die Nichtannahme der Masterarbeit ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(8) § 15 gilt für die Masterarbeit sinngemäß.

§ 18

Masterarbeit: Wiederholung

(1) Eine nach § 17 Abs. 6 angenommene Masterarbeit kann nicht wiederholt werden.

(2) Eine Masterarbeit, die nach § 17 Abs. 7 oder 8 mit der Note „nicht ausreichend“ bewertet wurde und somit als nicht angenommen gilt, kann einmal wiederholt werden. Eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen.

(3) Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung (§ 16) für die Wiederholung der Masterarbeit muss spätestens drei Monate nach Absendung der Mitteilung gestellt werden, in der dem Prüfling die Bewertung der nicht angenommenen Masterarbeit mitgeteilt wurde.

(4) Die Ausgabe des Themas bei der Wiederholung erfolgt gemäß § 16.

§ 19

Zusatzmodule

Der Prüfling kann im Rahmen der Masterprüfung Modulprüfungen in mehr als den im fachspezifischen Anhang vorgeschriebenen Modulen seines oder eines nahe verwandten Studiengangs ablegen (Zusatzmodule). Das Ergebnis der Prüfung in diesen Modulen wird auf Antrag des Prüflings in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen. Der Prüfungsausschuss kann das Belegen von Zusatzmodulen untersagen, insbesondere aus Gründen der Lehrkapazität.

§ 20

Einsicht in die Prüfungsakten

- (1) Innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der Ergebnisse wird zu jeder Klausur ein Termin angeboten, an dem jeder Prüfling Einsicht in seine Prüfungsarbeit nehmen kann.
- (2) Auf Antrag (bei der Lehrperson) wird einem Prüfling die Gelegenheit gegeben, eine Kopie einer korrigierten und bewerteten schriftlichen Prüfungsleistung zu erstellen. Dies beinhaltet die Aufgabenstellung.
- (3) Nach Abschluss der Masterprüfung wird dem Prüfling von der Studierenden- und Prüfungsverwaltung auf Antrag Einsicht in die ihn betreffenden Prüfungsprotokolle und Gutachten gewährt. Der Antrag ist innerhalb eines Monats nach Ausgabe des Zeugnisses schriftlich zu stellen.

§ 21

Masterprüfung: Bewertung

- (1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn alle Leistungspunkte nach Maßgabe des fachspezifischen Anhangs erworben worden sind.
- (2) Die Gesamtnote der Masterprüfung ergibt sich aus dem gewichteten Mittel der Noten der Modulprüfungen und der Note der angenommenen Masterarbeit. Die Gewichtung der Module ist im fachspezifischen Anhang festgelegt.
- (3) Die Gesamtnote der bestandenen Masterprüfung wird auf eine Nachkommastelle kaufmännisch gerundet angegeben.
- (4) Für eine bestandene Masterprüfung wird ein Prädikat nach folgendem Schlüssel vergeben:

| | |
|-----------------------|--------------|
| Gesamtnote 1,0 – 1,5: | sehr gut |
| Gesamtnote 1,6 – 2,5: | gut |
| Gesamtnote 2,6 – 3,5: | befriedigend |
| Gesamtnote 3,6 – 4,0: | ausreichend |
- (5) Zusätzlich wird im Diploma Supplement eine ECTS-Einstufungstabelle angegeben, die Auskunft über die statistische Verteilung der erzielten Noten innerhalb der zugehörigen Studierendengruppe gibt. Die ECTS-Einstufungstabelle wird nach folgendem Schema erstellt:

| Gesamtzahl der Absolventen im Master: | | |
|---------------------------------------|--------------|----------------------------|
| Notenintervall: | Anteil in %: | Aufsummierter Anteil in %: |
| 1,0 – 1,2 | | |
| 1,3 – 1,6 | | |
| 1,7 – 1,9 | | |
| 2,0 – 2,2 | | |
| 2,3 – 2,6 | | |
| 2,7 – 2,9 | | |
| 3,0 – 3,2 | | |
| 3,3 – 3,6 | | |
| 3,7 – 4,0 | | |

Stichtag für die Erstellung der ECTS-Einstufungstabelle ist immer der 31.12. eines jeden Jahres. Als Berechnungsgrundlage werden die Gesamtnoten der Absolventinnen und Absolventen des entsprechenden Studiengangs herangezogen, die in den fünf vorangegangenen Prüfungsjahren ihr Studium abgeschlossen haben. Die ECTS-Einstufungstabelle kann nicht angegeben werden, wenn weniger als 50 Studierende den Studiengang absolviert haben.

§ 22

Masterprüfung: Nichtbestehen

- (1) Die Masterprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn
- eine wiederholte Masterarbeit nicht angenommen wurde (§ 17), oder
 - eine Modulprüfung endgültig nicht bestanden wurde (§ 14 Abs. 8), für die keine Ausgleichsmöglichkeit besteht.
- (2) Der Prüfungsausschuss erteilt dem Prüfling einen schriftlichen Bescheid über das Nichtbestehen der Masterprüfung, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

§ 23

Masterprüfung: Akademischer Grad, Zeugnis, Urkunde

- (1) Aufgrund der bestandenen Masterprüfung verleiht die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf den akademischen Grad „Master of Science“ (abgekürzt: „M. Sc.“) im jeweiligen Fach.
- (2) Hat der Prüfling die Masterprüfung bestanden, so erhält er ein Zeugnis, in dem die Gesamtnote und sowie die abgelegten Modulprüfungen mit den zugehörigen Noten und Leistungspunkten aufgeführt sind. Außerdem werden das Thema der Masterarbeit und deren Note und Leistungspunktezahl angeführt. Das Zeugnis trägt das Datum des Tages der letzten Prüfung und die Unterschrift der/des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.
- (3) Auf Antrag des Prüflings werden Prüfungsergebnisse in Zusatzmodulen gemäß § 19 mit in das Zeugnis aufgenommen.
- (4) Dem Zeugnis wird ein Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache beigelegt, welches eine Beschreibung der durch diesen Studiengang erworbenen Qualifikation sowie die erreichte

Gesamtnote (§ 21 Abs. 3), das Prädikat (§ 21 Abs. 4) und die ECTS-Einstufungstabelle (§ 21 Abs. 5) enthält.

(5) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Prüfling die Masterurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Mastergrades gemäß Abs. 1 beurkundet.

(6) Die Masterurkunde wird von der Dekanin oder dem Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und von der/des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Fakultät versehen.

(7) Hat ein Prüfling die Masterprüfung noch nicht oder endgültig nicht bestanden, so wird ihm auf Antrag eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, welche die erreichten Leistungspunkte sowie die absolvierten Modulprüfungen mit deren Noten enthält, die zum Bestehen der Masterprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen aufzählt und erkennen lässt, dass die Masterprüfung noch nicht oder endgültig nicht bestanden ist.

§ 24

Masterprüfung: Ungültigkeit

(1) Hat der Prüfling bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Prüfling getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling darüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse bzw. Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt.

(3) Hat der Prüfling die Zulassung zu einer Prüfung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21. Dezember 1976 (GV. NW. Seite 438) in der jeweils geltenden Fassung über die Rechtsfolgen.

(4) Vor einer Entscheidung des Prüfungsausschusses nach Abs. 1 oder 3 ist der oder dem Betroffenen Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(5) Ein unrichtiges Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die Masterurkunde einzuziehen.

§ 25

Übergangsbestimmungen

(1) Diese Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden der im fachspezifischen Anhang genannten Masterstudiengänge der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die nach jenem Datum für ihren Studiengang eingeschrieben wurden, das dort

als Stichtag genannt ist.

(2) Studierende, die vor dem in Abs. 1 definierten Datum erstmalig für einen der im fachspezifischen Anhang genannten Masterstudiengänge eingeschrieben wurden, legen die Masterprüfung nach der zum Zeitpunkt der erstmaligen Einschreibung geltenden Prüfungsordnung ab, es sei denn, dass sie die Anwendung der neuen Prüfungsordnung beantragen. Der Antrag auf Anwendung der neuen Prüfungsordnung ist schriftlich über die Studierenden- und Prüfungsverwaltung an den Prüfungsausschuss zu richten und muss spätestens mit der Anmeldung zur letzten Modulprüfung für die Masterprüfung gestellt werden. Dieser Antrag ist unwiderruflich.

§ 26

Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in Kraft und gilt für alle Studierenden der hier enthaltenen Studiengänge, die ihr Studium zum im fachspezifischen Anhang aufgeführten Stichtag oder später begonnen haben.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf vom 27.06.2023.

Düsseldorf, den 10.11.2023

Die Rektorin
der Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf

Anja Steinbeck
(Univ.-Prof. Dr. iur.)

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Master of Science“
für den Masterstudiengang Artificial Intelligence and Data Science
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Zu § 2 Abs. 1: Studium: Voraussetzungen

Der erforderliche erste berufsqualifizierende Studienabschluss kann in den Fächern Mathematik, Physik, Informatik, Elektrotechnik oder in einem nahe verwandten Fach vorliegen.

Zu § 3 Abs. 3: Gliederung des Masterstudiums Artificial Intelligence and Data Science

Die folgende Tabelle führt die Module auf, die im Studiengang zu absolvieren sind. Angegeben sind jeweils das vorgesehene Fachsemester (FS), die zugehörigen Leistungspunkte nach ECTS (LP). Die Gewichtung zur Gesamtnote erfolgt entsprechend der Leistungspunkte für benotete Modulprüfungen.

| Modul | FS | LP | Benotung |
|--|-----------|-----------|-----------------|
| Mathematical and Statistical Foundations of Data Science | 1 | 10 | Ja |
| Advanced Programming and Algorithms | 1-2 | 10 | Ja |
| Machine Learning | 1 | 10 | Ja |
| Deep Learning | 2 | 5 | Ja |
| Lab Rotation I | 2 | 10 | Nein |
| Lab Rotation II | 3 | 10 | Nein |
| Wahlmodule | 2-3 | ≥ 35 | Ja |
| Masterarbeit | 4 | 26 | Ja |
| Masterseminar | 4 | 4 | Ja |

Pflichtmodule

Bereits absolvierte Module, die in Inhalt und Umfang den Pflichtmodulen entsprechen, können angerechnet werden. Die dadurch fehlenden Leistungspunkte müssen über Wahlpflichtmodule erbracht werden.

Wahl(pflicht)module

Im Modulhandbuch ist angegeben, welche Wahl(pflicht)module (elective modules) gewählt werden können. Die aktuelle Version des Modulhandbuchs wird auf den Webseiten der HHU veröffentlicht.

Ein Modul kann nur dann einem Wahlpflichtbereich zugeordnet werden, wenn das Modul im Rahmen eines Masterstudiengangs absolviert wurde oder das Modul im Rahmen eines Bachelorstudiums an der HHU absolviert wurde, aber nicht als Prüfungsleistung im Bachelorstudium verwendet wurde.

Lab Rotations

Die beiden Lab Rotations dauern jeweils sechs Wochen und können in einer oder zwei Arbeitsgruppen an universitären oder außeruniversitären Einrichtungen absolviert werden. Sie werden durch einen Seminarvortrag innerhalb der Arbeitsgruppen abgeschlossen.

Die Lab Rotations dienen gleichzeitig der Vorbereitung auf die Masterarbeit und es sollte nach Möglichkeit eine der beiden Lab Rotations in der Arbeitsgruppe absolviert werden, in der auch die Masterarbeit durchgeführt wird.

Masterseminar

Am Ende des Studiums sind die Ergebnisse der angenommenen Masterarbeit vor einer Prüfungskommission öffentlich zu verteidigen. Die Kommission hat mindestens zwei Mitglieder, die von dem

bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestimmt werden und sollten idealerweise die Prüfende sein, welche die Masterarbeit bewertet haben. Die Dauer der Verteidigung soll 45 Minuten nicht überschreiten, wovon 30 Minuten der Vorstellung der Arbeit durch den Prüfling vorbehalten sind. Die Verteidigung wird von der Prüfungskommission protokolliert und im Anschluss nach einer nicht-öffentlichen Beratung benotet. Falls sich die Prüfenden nicht auf eine gemeinsame Note verständigen können, wird das arithmetische Mittel der jeweils einzeln festgelegten Noten festgesetzt.

Zu § 16: Masterarbeit

Zu Abs. 3: Antragstellung

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für das Mastermodul kann nicht vor Erwerb von 60 Kreditpunkten gestellt werden.

Zu Abs. 9: Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabe

Die Masterarbeit muss spätestens sechs Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu 4 Wochen verlängern. Die Beantragung einer Verlängerung muss spätestens 2 Wochen vor Ablauf der regulären Frist erfolgen.

Thema und Aufgabenstellung müssen so gefasst sein, dass die Erstellung der Masterarbeit mit einem zeitlichen Aufwand von 780 h (26 LP) erfolgen kann. Der schriftliche Umfang der Masterarbeit sollte 80 Seiten nicht überschreiten.

Zu § 17 Abs. 3: Bewertung der Masterarbeit und des Masterseminars

Die Bewertung von Masterarbeit und Masterseminar kann in einem gemeinsamen Gutachten zu einer gemeinsamen Note zusammengefasst werden. Diese geht nach LP gewichtet in die Gesamtnote ein.

Zu § 25 Abs. 1: Stichtag der Gültigkeit

Der Stichtag der Gültigkeit gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.09.2021.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Master of Science“
für den Masterstudiengang Biochemie
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Zu § 2 Abs. 2: Studium: Ziele

Das fachlich-inhaltliche Profil der Absolventen liegt in der Erforschung und Anwendung von Enzymen, der Aufklärung ihrer molekularen Wirkungsweise, ihrer Charakterisierung mit biologischen, chemischen, physikalischen und theoretischen Methoden sowie ihrer Anwendung in der Biotechnologie.

Zu § 3 Abs. 3: Gliederung des Masterstudiums Biochemie

Die folgende Tabelle führt die Module auf, die im Studiengang zu absolvieren sind. Angegeben sind jeweils das vorgesehene Fachsemester (FS), die zugehörigen Leistungspunkte nach ECTS (LP). Die Notengewichtung erfolgt entsprechend der Leistungspunkte für benotete Modulprüfungen.

| Modul | FS | LP | Benotung |
|---------------------------------------|-----|----------|----------|
| Methoden der biophysikalischen Chemie | 1* | 15 | Ja |
| Vertiefte Proteinbiochemie | 1* | 15 | Ja |
| Angewandte Enzymtechnologie | 2* | 15 | Ja |
| Modul Wahlpflichtbereich CPB | 2/3 | mind. 5 | Ja/Nein |
| Modul Wahlpflichtbereich MBB | 2/3 | mind. 5 | Ja/Nein |
| Wahlmodul(e) | 2/3 | variabel | Ja |
| Forschungspraktikum | 2/3 | max. 15 | Nein |
| Mastermodul | 4 | 30 | Ja |

* bei Studienbeginn im WS

Wahl(pflicht)module

Wahlmodule werden aus dem Angebot der mathematisch-naturwissenschaftlichen oder der medizinischen Fakultät für Studierende der Studiengänge Biochemie, Biologie oder Chemie nach Maßgabe der Modulverantwortlichen ausgewählt. Soweit die Studienleistungen eines Moduls benotet werden, geht die Note nach LP gewichtet in die Gesamtnote ein.

Je ein Wahlmodul muss aus den beiden Wahlpflichtbereichen „Chemische und Physikalische Biologie“ und „Molekulare Biologie und Biotechnologie“ gewählt werden. Die Zuordnung von Modulen zu den Wahlpflichtbereichen wird vom Prüfungsausschuss festgelegt und auf den Internetseiten des Studiengangs bekannt gegeben.

Mastermodul

Das Mastermodul setzt sich zusammen aus der Masterarbeit (26 LP) und dem Masterseminar (4 LP). Im Rahmen des Seminars werden Thema und Ergebnisse der Masterarbeit mit anschließender wissenschaftlicher Diskussion präsentiert. Der Vortrag soll in Englisch gehalten werden.

Zu § 16: Masterarbeit

Zu Abs. 3: Antragstellung

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für das Mastermodul kann nicht vor Erwerb von 90 Kreditpunkten gestellt werden.

Zu Abs. 9: Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabe

Die Masterarbeit muss spätestens 6 Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu 4 Wochen verlängern. Die Beantragung einer Verlängerung muss spätestens 2 Wochen vor Ablauf der regulären Frist erfolgen.

Thema und Aufgabenstellung müssen so gefasst sein, dass die Erstellung der Masterarbeit mit einem zeitlichen Aufwand von 780 h (26 LP) erfolgen kann.

Zu § 17 Abs. 3: Bewertung der Masterarbeit

Die Bewertung von Masterarbeit und -Vortrag kann in einem gemeinsamen Gutachten in einer gemeinsamen Note zusammengefasst werden.

Zu § 25 Abs. 1: Stichtag der Gültigkeit

Der Stichtag der Gültigkeit gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.9.2015.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Master of Science“
für den Masterstudiengang Biochemistry International
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Zu § 3 Studium: Aufbau

Zu Abs. 1: Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt zwei Semester.

Zu Abs. 3: Gliederung des Studiums

Die folgende Tabelle führt die Module auf, die im Studiengang zu absolvieren sind. Angegeben sind jeweils das vorgesehene Fachsemester (FS) und die zugehörigen Leistungspunkte nach ECTS (LP). Die Notengewichtung erfolgt entsprechend der Leistungspunkte für benotete Modulprüfungen.

| Modul | FS | LP | Benotung |
|---------------------|----|----------|----------|
| Wahlpflichtmodule | 1 | mind. 8 | Ja |
| Wahlmodule | 1 | variabel | Ja/Nein |
| Forschungspraktikum | 1 | max. 15 | Nein |
| Mastermodul | 2 | 30 | Ja |

Wahl(pflicht)module

Wahlpflichtmodule (elective modules) und Wahlmodule (complementary modules) werden aus dem Angebot der mathematisch-naturwissenschaftlichen oder der medizinischen Fakultät für Studierende der Studiengänge Biochemie, Biologie oder Chemie nach Maßgabe der Modulverantwortlichen ausgewählt. Soweit die Studienleistungen eines Moduls benotet werden, geht die Note nach LP gewichtet in die Gesamtnote ein.

Mindestens ein Wahlpflichtmodul mit mindestens 8 Leistungspunkten muss aus einem der beiden Wahlpflichtbereiche des Masterstudiengangs Biochemie gewählt werden.

Forschungspraktikum

Das Forschungspraktikum (*research internship*) ist ein wissenschaftliches Praktikum mit einer chemischen, biologischen bzw. molekular-medizinischen Fragestellung, für das maximal 15 Leistungspunkte vergeben werden. Das Praktikum wird durch eine Prüferin oder einen Prüfer der Math.-Nat. Fakultät oder der Med. Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf betreut, die/der sich vom erfolgreichen Abschluss des Forschungspraktikums anhand eines schriftlichen oder mündlichen wissenschaftlichen Berichts überzeugt.

Mastermodul

Das Mastermodul setzt sich zusammen aus der Masterarbeit (26 LP) und dem Masterseminar (4 LP). Im Rahmen des Seminars werden Thema und Ergebnisse der Masterarbeit mit anschließender wissenschaftlicher Diskussion präsentiert. Masterarbeit, -Vortrag und Gutachten werden in Englisch abgefasst.

Zu § 8 Abs. 2: Mindestanzahl an Leistungspunkten

Abweichend von der Regelung in § 8 Abs. 2 müssen mindestens 60 Leistungspunkte erworben werden.

Zu § 16: Masterarbeit**zu Abs. 3: Antragstellung**

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für das Mastermodul kann nicht vor Erwerb von 30 Kreditpunkten gestellt werden.

zu Abs. 9: Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabe

Die Masterarbeit muss spätestens 6 Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu 4 Wochen verlängern. Die Beantragung einer Verlängerung muss spätestens 2 Wochen vor Ablauf der regulären Frist erfolgen.

Thema und Aufgabenstellung müssen so gefasst sein, dass die Erstellung der Masterarbeit mit einem zeitlichen Aufwand von 780 h (26 LP) erfolgen kann.

Zu § 17 Abs. 3: Bewertung der Masterarbeit

Die Bewertung von Masterarbeit und -vortrag kann in einem gemeinsamen Gutachten in einer gemeinsamen Note zusammengefasst werden.

Zu § 25 Abs. 1: Stichtag der Gültigkeit

Der Stichtag der Gültigkeit gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.9.2015.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Master of Science“
für den Masterstudiengang Biologie - zweijährig
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Zu § 3 (3): Gliederung des Masterstudiengangs Biologie

| Modul | Typ | FS | LP | Gewicht in LP |
|--|--------------|----------|------------|------------------|
| Zusatzqualifikationen | S+V | 1.-3. | 8 | 0 |
| Mastermodul I | 18 P + 2-3 V | 1. | 14 | 14 |
| Mastermodul II | 18 P + 2-3 V | 1.-2. | 14 | 14 |
| Mastermodul III | 18 P + 2-3 V | 2.-3. | 14 | 14 |
| Projektpraktikum (3 Monate) | 32 P + 1-2 S | 2.-3. | 30 | 0 |
| Pilotarbeit und Projektskizze (2 Monate) | P + S | 3.-4. | 10 | 0 |
| Masterarbeit (6 Monate) | MA + S | 3.-4. | 30 | 30 |
| Summe Masterstudium | | 4 | 120 | 72 |

S: Seminar V: Vorlesung P: Praktikum FS: Fachsemester
MA: Masterarbeit LP: Leistungspunkte Zeitangaben in SWS

Die Masternote setzt sich zusammen aus den Noten der Modulprüfungen und der Masterarbeit. Die Noten werden gewichtet entsprechend der Leistungspunkte.

Schwerpunktsetzung

Studierende können Schwerpunkte („Majors“) im Studium wählen. Für eine Schwerpunktsetzung im Rahmen eines „Majors“ müssen mindestens 98 Leistungspunkte aus einem Schwerpunktbereich stammen. Die Zuordnung einzelner Mastermodule in Schwerpunktbereiche bzw. „Majors“ kann den aktuellen Modulbeschreibungen auf folgenden Seiten der Biologie entnommen werden: <http://www.biologie.hhu.de/studium>

Zusatzqualifikationen (8 LP)

Das Modul Zusatzqualifikationen besteht aus zwei Masterseminaren (jeweils 2 LP). Mindestens einer der beiden Seminarvorträge muss dabei in Englisch gehalten werden. Weitere Leistungspunkte können durch frei wählbare Lehrveranstaltungen, wie z.B.: Vorlesungen, Praktika, Tutorien, Masterseminare oder Workshops erworben werden.

Mastermodule (je 14 LP)

Es müssen drei Mastermodule erfolgreich absolviert werden. Die Mastermodule werden jeweils mit einer kompetenzorientierten Prüfung abgeschlossen. Art und Umfang der Prüfung können den Modulbeschreibungen entnommen werden.

Projektpraktikum (30 LP)

Das Projektpraktikum ist eine ganztägige Tätigkeit im Labor oder im Feldversuch über einen Zeitraum von drei Monaten. Projektpraktika dienen zur Veranschaulichung der Forschungstätigkeiten in den Arbeitsgruppen. Dabei soll der Studierende an einem konkreten Projekt unter individueller Betreuung mitarbeiten. Dies kann auch eine Vorbereitung auf ein mögliches Masterarbeitsthema sein.

Pilotarbeit und Projektskizze (10 LP)

Die Pilotarbeit dient als Vorlauf für die Masterarbeit, an deren Ende ein Konzept (Projektskizze) für die Durchführung der Masterarbeit erstellt werden muss.

Masterarbeit (30 LP)

Die Masterarbeit ist eine experimentelle Arbeit.

Zu § 3(4): Gliederung des Masterstudiengangs Biologie für Studierende, die eine „fast-track“-Promotion anstreben

Für Studierende, die eine „fast-track“-Promotion anstreben und alle laut Promotionsordnung dafür geforderten Bedingungen erfüllen, ist folgender Studienplan für den Masterstudiengang vorgeschrieben:

| Modul | Typ | FS | LP | Gewicht in LP |
|-------------------------------|--------------|-----------|------------|----------------------|
| Zusatzqualifikationen | S + V | 1.-3. | 8 | 0 |
| Mastermodul I | 18 P + 2-3 V | 1. | 14 | 14 |
| Mastermodul II | 18 P + 2-3 V | 1.-2. | 14 | 14 |
| Labor-Rotation I (6 Wochen) | 18 P | 1.-3. | 7 | 0 |
| Labor-Rotation II (6 Wochen) | 18 P | 2.-3. | 7 | 0 |
| Projektpraktikum | 32 P + 1-2 S | 2.-4. | 30 | 0 |
| Pilotarbeit und Projektskizze | P + S | 3.-4. | 10 | 0 |
| Masterarbeit | MA + S | 4. | 30 | 30 |
| Summe Masterstudium | | 4 | 120 | 58 |

S: Seminar V: Vorlesung P: Praktikum FS: Fachsemester
MA: Masterarbeit LP: Leistungspunkte Zeitangaben in SWS

Labor-Rotation I+II (je 7 LP)

Die sechswöchigen Labor-Rotationen dienen zur Veranschaulichung der Forschungstätigkeiten verschiedener Arbeitsgruppen. Dabei sollen die Studierenden ganztägig an einem konkreten Projekt unter individueller Betreuung mitarbeiten.

Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen

Für die Mastermodule I-III gelten abweichende Regelungen zur Anwesenheitspflicht: Studierende dürfen nicht mehr als drei Modultage pro Mastermodul fehlen.

In Seminaren des Moduls „Zusatzqualifikationen“ ist die aktive Teilnahme Teil der Prüfung. Es gilt daher eine Anwesenheitspflicht in den Seminaren. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein Student/eine Studentin 90% der Veranstaltungszeit beigewohnt hat.

Zu § 16 (3): Voraussetzungen und Fristen zur Anmeldung der Masterarbeit

Die Masterarbeit kann erst angemeldet werden, wenn alle Mastermodule und das Projektpraktikum erfolgreich absolviert wurden.

Zu § 16 (9): Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabefrist der Masterarbeit

Der schriftliche Umfang der Masterarbeit soll 80 Seiten nicht überschreiten. Die Masterarbeit ist wahlweise in deutscher oder englischer Sprache zu verfassen. Ausnahmen regelt der Prüfungsausschuss in Absprache mit den Prüfern.

Für Kandidaten, die eine „fast-track“-Promotion anstreben (§3 Abs. 4), darf die Masterarbeit Komponenten der in Erarbeitung befindlichen Dissertation enthalten, muss aber ein in sich abgeschlossenes Werk darstellen.

Die fertige Masterarbeit muss spätestens sechs Monate nach Ausgabe des Themas bei der Studierenden- und Prüfungsverwaltung eingereicht werden. Der Prüfungsausschuss kann im Einzelfall auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit einmalig um bis zu 6 Wochen verlängern. In dem Antrag sind die besonderen und vom Prüfling nicht zu vertretenden Umstände darzulegen, die eine rechtzeitige Fertigstellung der Masterarbeit verhindern.

Zu § 23 (1) Ergänzung des Titels

Auf Antrag kann der Titel bei Vorliegen der unter §3 (3) „Schwerpunktsetzung“ genannten Voraussetzungen mit dem Zusatz „Major in ...“ ergänzt werden.

Zu § 23 (5) Ergänzung des Titels auf der Urkunde

Auf Antrag wird nach Prüfung der Voraussetzungen einer der Zusätze „Major in ...“ auf der Urkunde mit genannt.

Zu § 25 (1): Stichtag für die Gültigkeit

Der Stichtag gemäß § 25 (1) ist der 30.09.2018.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Master of Science“
für den Masterstudiengang Biologie - Variante einjährig
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Zu §3 (1): Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit für die Masterstudiengangsvariante Biologie einjährig beträgt zwei Semester.

Zu §3 (3): Gliederung des Masterstudiengangs Biologie – Variante einjährig

| Modul | Typ | FS | LP | Gewicht in LP |
|--|-------|----------|-----------|------------------|
| Zusatzqualifikationen | S+V | 1. | 6 | 0 |
| Projektpraktikum | 18P+S | 1. | 14 | 14 |
| Pilotarbeit und Projektskizze (2 Monate) | P+S | 1. | 10 | 0 |
| Masterarbeit (6 Monate) | MA+S | 2. | 30 | 30 |
| Summe Masterstudium | | 2 | 60 | 44 |

S: Seminar V: Vorlesung P: Praktikum FS: Fachsemester
MA: Masterarbeit LP: Leistungspunkte Zeitangaben in SWS

Die Masternote setzt sich zusammen aus den Noten der Modulprüfungen und der Masterarbeit. Die Noten werden gewichtet entsprechend der Leistungspunkte.

Zusatzqualifikationen (6 LP)

Das Modul Zusatzqualifikationen besteht aus einem Masterseminar (2 LP). Der Seminarvortrag muss dabei in Englisch gehalten werden.

Weitere Leistungspunkte können durch frei wählbare Lehrveranstaltungen, wie z.B.: Vorlesungen, Praktika, Tutorien, Masterseminare oder Workshops erworben werden.

Projektpraktikum (14 LP)

Ein Projektpraktikum mit Seminar muss erfolgreich absolviert werden. Der theoretische Hintergrund des Projektpraktikums wird durch eine 1-stündige mündliche Prüfung geprüft.

Pilotarbeit und Projektskizze (10 LP)

Die Pilotarbeit dient als Vorlauf für die Masterarbeit, an deren Ende ein Konzept (Projektskizze) für die Durchführung der Masterarbeit erstellt werden muss.

Masterarbeit (30 LP)

Die Masterarbeit ist eine experimentelle Arbeit.

Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen

In Seminaren des Moduls „Zusatzqualifikationen“ ist die aktive Teilnahme Teil der Prüfung. Es gilt daher eine Anwesenheitspflicht in den Seminaren. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein Student/eine Studentin 90% der Veranstaltungszeit beigewohnt hat.

Zu § 16 (3): Voraussetzungen und Fristen zur Anmeldung der Masterarbeit

Die Masterarbeit kann erst angemeldet werden, wenn das Projektpraktikum erfolgreich absolviert wurde.

Zu § 16 (9): Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabefrist der Masterarbeit

Der schriftliche Umfang der Masterarbeit soll 80 Seiten nicht überschreiten. Die Masterarbeit ist in englischer oder deutscher Sprache zu verfassen. Ausnahmen regelt der Prüfungsausschuss in Absprache mit den Prüfern.

Die fertige Masterarbeit muss spätestens sechs Monate nach Ausgabe des Themas bei der Studierenden- und Prüfungsverwaltung eingereicht werden. Der Prüfungsausschuss kann im Einzelfall auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit einmalig um bis zu 6 Wochen verlängern. In dem Antrag sind die besonderen und vom Prüfling nicht zu vertretenden Umstände darzulegen, die eine rechtzeitige Fertigstellung der Masterarbeit verhindern.

Zu § 22 Masterprüfung: Nichtbestehen

Die Masterprüfung in der Studiengangsvariante Biologie - einjährig ist nicht bestanden, wenn vor Beginn des zweiten Fachsemesters das Projektpraktikum nicht bestanden wurde. Die Masterprüfung dieser Variante ist ebenfalls nicht bestanden, wenn die Prüfung zum Projektpraktikum mit einer Note zwischen 2,7 und 4,0 bestanden wurde; in diesem Fall kann der Studierende in die zweijährige Variante Master Biologie wechseln. Ausnahmen kann der Prüfungsausschuss im Einzelfall auf begründeten Antrag regeln.

Zu §25 (1): Stichtag für die Gültigkeit

Der Stichtag gemäß § 25 (1) ist der 30.09.2018.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Master of Science“
für den Masterstudiengang Chemie
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Zu § 3 Abs. 3 Gliederung des Masterstudiengangs Chemie

| Modul | Typ | Fach-semester | LPs (mindestens) | Notengewicht |
|--|-----|---------------|------------------|--------------|
| Pflichtmodul Anorganische Chemie (AC) | P | 1* (WiSe) | 9 | 14 |
| Pflichtpraktikum Anorganische Chemie (AC-P) | P | 1* (WiSe) | 5 | |
| Pflichtmodul Physikalische Chemie (SMKS-V) | P | 1* (WiSe) | 9 | 14 |
| Pflichtpraktikum Physikalische Chemie (SMKS-P) | P | 1* (WiSe) | 5 | |
| Pflichtmodul Organische Chemie (MoPoS) | P | 2* (SoSe) | 9 | 14 |
| Pflichtpraktikum Organische Chemie (MoPoS-P) | P | 2* (SoSe) | 5 | |
| Spezialisierungspflichtmodul Vorlesungen | WP | 2* (SoSe) | 9 | 16 |
| Spezialisierungspflichtmodul Praktikum | WP | 2* (SoSe) | 7 | |
| Wahlpflichtmodul 1 | WP | 3 | 8 | 8 |
| Wahlpflichtmodul 2 | WP | 3 | 8 | 8 |
| Wahlpflichtmodul 3 | WP | 3 | 8 | 8 |
| Wahlpflichtmodul 4 | WP | 3 | 8 | 8 |
| Masterarbeit | WP | 4 | 25 | 36 |
| Master-Vortrag | WP | 4 | 5 | 9 |
| | | | 120 | 135 |

* Sofern das Masterstudium in einem Wintersemester begonnen wurde.

P: Pflichtmodul WP: Wahlpflichtmodul

Zur Gewichtung der Gesamtnote werden genau die angegebenen Zahlen verwendet, auch wenn in einem Bereich oder Modul mehr als die mindestens verlangten Leistungspunkte erworben wurden.

(A)

Im ersten Studienjahr sind die Pflichtmodule in den Kernfächern Anorganische, Organische und Physikalische Chemie zu belegen.

Außerdem soll der Spezialisierungsschwerpunkt durch die Wahl von Spezialisierungspflichtmodulen festgelegt werden. Hierzu müssen 16 Leistungspunkte aus einer der folgenden Forschungsschulen erworben werden:

- Advanced Materials
- Biological Chemistry
- Molecular Photonics and Excited-State Processes
- Molecular and Biomolecular Catalysis

Studierenden wird vor der Wahl des Spezialisierungsschwerpunktes die Beratung durch eine Mentorin bzw. einen Mentor aus dem Kreis der Lehrenden des Faches Chemie empfohlen.

Erläuterungen zur Platzvergabe in den Spezialisierungspflichtmodulen:

Die Plätze in den Spezialisierungspflichtmodulen (Forschungsschulen) werden einmal jährlich zum

Sommersemester zugewiesen.

Damit die Platzvergabe bis zum Beginn der Vorlesungszeit abgeschlossen werden kann, ist eine rechtzeitige Anmeldung erforderlich. Die Anmeldefrist wird vom Prüfungsausschuss festgesetzt und im Internet bekanntgegeben. Sie endet in der Regel eine Woche vor Vorlesungsbeginn. Bewerbungen, die nach Ablauf der Frist eingehen, werden nicht mehr berücksichtigt.

Die Zuteilung der Plätze erfolgt nach Ablauf der Bewerbungsfrist, sobald das gesamte Bewerberfeld feststeht.

Der Prüfungsausschuss stellt sicher, dass in den Forschungsschulen insgesamt genügend Plätze zur Verfügung stehen, um allen Studierenden des Bewerberfeldes einen Platz anbieten zu können. Allerdings kann das Platzangebot in einzelnen Schulen begrenzt sein, was ggf. eine Auswahl der Studierenden erfordert, die zu den jeweiligen Schulen zugelassen werden können.

Es wird angestrebt, bei der Platzzuteilung die individuellen Interessen der Studierenden soweit wie möglich zu berücksichtigen. Hierzu sollen bei der Anmeldung zu den Forschungsschulen drei Präferenzen gesetzt werden (1 = höchste Präferenz, 3 = niedrigste Präferenz). Sollte die Zahl der Anmeldungen die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze in einer Schule übersteigen, erfolgt die Zulassung nach der Bachelorgesamtnote.

Ist eine Zulassung zu der Forschungsschule, für die die Anmeldung mit der höchsten Präferenz versehen worden ist, nicht möglich, wird in einer der anderen Forschungsschulen ein Platz zugeteilt. Hierbei wird angestrebt, einen Platz in der Forschungsschule mit der nächst niedrigeren Präferenz zuzuweisen.

Studierende, die einem zugewiesenen Platz in einer Forschungsschule nicht annehmen, können daraus keinen Anspruch ableiten, dass sie zu einem späteren Zeitpunkt wieder einen Platz in dieser Forschungsschule erhalten.

(B)

Zu Beginn des zweiten Studienjahres sollen vier Wahlpflichtmodule gewählt werden. Die Wahlpflichtmodule sollen überwiegend aus dem Kanon der Wahlpflichtmodule des Faches Chemie gewählt werden. Diese Module werden durch den Prüfungsausschuss Chemie bekannt gegeben.

Wahlpflichtmodule können auch dem Lehrangebot der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf entnommen werden. Hierzu muss vor der Belegung eines Moduls dessen Anrechenbarkeit durch den Prüfungsausschuss Chemie auf Antrag des Studierenden festgestellt werden.

Am Ende des Studiums sind die Ergebnisse der angenommenen Masterarbeit vor einer Prüfungskommission öffentlich zu verteidigen. Die Kommission hat drei Mitglieder, die von dem bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestimmt werden; zwei der Mitglieder sollen Prüfende sein, die die Masterarbeit bewertet haben. Die Dauer der Verteidigung soll 30 Minuten nicht überschreiten, wovon 15 Minuten der Vorstellung der Arbeit durch den Prüfling vorbehalten sind.

Die Verteidigung wird von der Prüfungskommission protokolliert und im Anschluss nach einer nicht-öffentlichen Beratung benotet. Falls sich die Prüfenden nicht auf eine gemeinsame Note verständigen können, wird das arithmetische Mittel der jeweils einzeln festgelegten Noten festgesetzt.

Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen

Eine Pflicht zur Anwesenheit in Lehrveranstaltungen besteht in allen Modulen oder Modulteilern, in denen die regelmäßige Anwesenheit und die aktive Teilnahme für das Erreichen des Lernziels erforderlich ist. Eine aktive Teilnahme kann dabei sowohl eine Prüfungsvorleistung (Zulassung zur Prüfung) als auch Prüfungsbestandteil sein.

Bei Vorlesungen kann keine Anwesenheitspflicht gefordert werden.

Lernziel in Übungen und Seminaren ist u.a. die aktive Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs in engem Austausch mit anderen Studierenden. In Übungen und Seminaren mit Kleingruppen mit maximal 15 Studierenden gilt daher eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist hierbei erfüllt, wenn eine Studentin bzw. ein Student maximal 20% der Veranstaltungszeit entschuldigt versäumt hat. Als entschuldigt gilt ein von der oder dem Modulverantwortlichen akzeptierter Nachweis (z.B. Attest), der das Fehlen begründet. Stellt die oder der Modulverantwortliche eine nicht ausreichende Anwesenheit fest, gilt das zugehörige Modul als nicht besucht und muss wiederholt werden.

Für Praktika gelten die folgenden Regeln:

- Zum erfolgreichen Bestehen eines Praktikums müssen im Regelfall alle geforderten Studienleistungen erfolgreich erbracht werden.
- Bei Studierenden, die Studienleistungen im Umfang von maximal 20% des Gesamtumfangs nicht an den dafür vorgesehenen Terminen erbringen konnten, können in Abstimmung mit der jeweiligen Praktikumsleitung Termine zum Nacharbeiten vereinbart werden, sofern das Fehlen an den ursprünglich vorgesehenen Terminen entschuldigt worden ist.
- Als entschuldigt gilt ein von der Praktikumsleitung akzeptierter Nachweis (z.B. Attest), der das Fehlen begründet.
- Sobald Studierende durch Fehlzeiten Studienleistungen im Umfang von mehr als 20% des Gesamtumfangs nicht an den dafür vorgesehenen Terminen erbracht haben, können sie von der Praktikumsleitung unmittelbar vom Praktikum ausgeschlossen werden.
- Da bestimmte Praktikumsveranstaltungen elementare Voraussetzung für den weiteren Verlauf eines Praktikums sein können (z.B. Sicherheitsbelehrungen, Geräteeinweisungen), kann ein Fehlen bei diesen Veranstaltungen zum unmittelbaren Ausschluss von einem Praktikum führen. Details müssen in der jeweiligen Praktikumsordnung festgelegt werden.
- Nach einer freiwilligen Beendigung eines Praktikums, nach Ausschluss durch die Praktikumsleitung oder wenn die geforderten Studienleistungen nicht erfolgreich erbracht wurden, gilt die Praktikumsleistung als insgesamt nicht erbracht, sodass das gesamte Praktikum als "nicht bestanden" gilt und vollständig wiederholt werden muss.

Zu § 14 Abs. 3: Ausnahmen zur Prüfungswiederholung

Auf Antrag an den Prüfungsausschuss wird dem Prüfling eine zusätzliche Wiederholung einer Modulprüfung gestattet, die er nach § 14 Abs. 3 nicht mehr wiederholen kann. Eine weitere Wiederholung dieser Modulprüfung und eine dritte Wiederholung bei mehr als einer Modulprüfung sind ausgeschlossen.

Zu § 16: Masterarbeit

Zu Abs. 3: Anmeldung

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für die Masterarbeit kann erst gestellt werden, wenn alle Pflichtmodule bestanden worden sind und wenn mindestens 82 Leistungspunkte erworben worden sind.

Zu Abs. 9: Abgabe

Die Masterarbeit muss spätestens sechs Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Der

schriftliche Umfang der Masterarbeit soll 100 Seiten nicht überschreiten.

Auf begründeten Antrag kann der Prüfungsausschuss nach Anhörung der Betreuerin/des Betreuers der Masterarbeit die oben genannte Frist einmal um höchstens vier Wochen verlängern. In dem Antrag sind die besonderen und vom Prüfling nicht zu vertretenden Umstände darzulegen, die eine rechtzeitige Fertigstellung der Masterarbeit verhindert haben. Dieser Antrag muss spätestens zwei Wochen vor dem Abgabetermin beim Prüfungsausschuss eingereicht werden.

Zu § 25 Abs. 1: Stichtag für die Gültigkeit

Der Stichtag gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.09.2011.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Master of Science“
für den Masterstudiengang Industrial Pharmacy
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Zu § 2 Abs. 1: Studium: Voraussetzungen

Der erforderliche erste berufsqualifizierende Studienabschluss kann in den Fächern Pharmazie, Biologie, Chemie oder Verfahrenstechnik oder in einem nahe verwandten Fach vorliegen.

Zu § 2 Abs. 3: Studium: Ziele

Das fachlich-inhaltliche Profil der Absolventen liegt in der Erforschung, Entwicklung, Herstellung, Prüfung und Anwendung von Arzneimitteln, ihrer Charakterisierung mit chemischen, physikalischen, biologischen und theoretischen Methoden sowie der Kenntnis der besonderen rechtlichen Anforderungen im pharmazeutischen Bereich.

Zu § 3 Abs. 3: Gliederung des Masterstudiums Industrial Pharmacy

Die folgende Tabelle führt die Module auf, die im Studiengang zu absolvieren sind. Angegeben sind jeweils das vorgesehene Fachsemester (FS), die zugehörigen Leistungspunkte nach ECTS (LP). Die Notengewichtung erfolgt entsprechend der Leistungspunkte für benotete Modulprüfungen.

| Modul | FS | LP | Benotung |
|------------------------------|-----------|-----------|-----------------|
| Pharmaceutical Development | 1 | 10 | Ja |
| Pharmaceutical Manufacturing | 2 | 10 | Ja |
| Quality Control | 2 | 10 | Ja |
| Quality Management | 3 | 4 | Ja |
| Drug Regulatory Affairs | 3 | 10 | Ja |
| Pflichtwahlmodule | 1-3 | ≥ 24 | Ja |
| Wahlmodul(e) | 1-3 | variabel | Ja/Nein |
| Mastermodul | 4 | 30 | Ja |

Wahl(pflicht)module

Im Modulhandbuch ist angegeben, welche Module in welchem Bereich (Wahlpflichtmodule [optional compulsory modules] und Wahlmodule [elective modules]) gewählt werden können. Die aktuelle Version des Modulhandbuchs wird auf den Webseiten des Fachs Pharmazie veröffentlicht. Die Note geht nach LP gewichtet in die Gesamtnote ein.

Mastermodul

Das Mastermodul setzt sich zusammen aus der Masterarbeit (26 LP) und dem Masterseminar (4 LP). Am Ende des Studiums sind die Ergebnisse der angenommenen Masterarbeit vor einer Prüfungskommission öffentlich zu verteidigen. Auf schriftlichen Antrag des Prüflings bei der Prüfungsanmeldung werden Zuhörer*innen von der Prüfung ausgeschlossen. Die Kommission hat drei Mitglieder, die von dem bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestimmt werden; zwei der Mitglieder sollen Prüfende sein, die die Masterarbeit bewertet haben. Die Dauer der Verteidigung soll 30 Minuten nicht überschreiten, wovon 15 Minuten der Vorstellung der Arbeit durch den Prüfling vorbehalten sind.

Die Verteidigung wird von der Prüfungskommission protokolliert und im Anschluss nach einer

nichtöffentlichen Beratung benotet. Falls sich die Prüfenden nicht auf eine gemeinsame Note verständigen können, wird das arithmetische Mittel der jeweils einzeln festgelegten Noten festgesetzt.

Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen

Eine Pflicht zur Anwesenheit in Lehrveranstaltungen besteht in allen Modulen oder Modulteilen, in denen die regelmäßige Anwesenheit und die aktive Teilnahme für das Erreichen des Lernziels erforderlich ist. Eine aktive Teilnahme kann dabei sowohl eine Prüfungsvorleistung (Zulassung zur Prüfung) als auch Prüfungsbestandteil sein.

Bei Vorlesungen kann keine Anwesenheitspflicht gefordert werden.

Lernziele werden in Übungen und Seminaren der Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule u.a. durch die aktive Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs in engem Austausch mit anderen Studierenden und den Dozenten vermittelt, sodass die aktive Teilnahme an den Sitzungen als Prüfungsvorleistung und Prüfungsbestandteil gilt. Daher gilt für alle Seminare und Übungen Anwesenheitspflicht.

Für Praktika gelten die folgenden Regeln:

- Zum erfolgreichen Bestehen eines Praktikums müssen im Regelfall alle geforderten Studienleistungen erfolgreich erbracht werden.
- Bei Studierenden, die Studienleistungen im Umfang von maximal 20% des Gesamtumfangs nicht an den dafür vorgesehenen Terminen erbringen konnten, können in Abstimmung mit der jeweiligen Praktikumsleitung Termine zum Nacharbeiten vereinbart werden, sofern das Fehlen an den ursprünglich vorgesehenen Terminen begründet entschuldigt worden ist.
- Sobald Studierende durch Fehlzeiten Studienleistungen im Umfang von mehr als 20% des Gesamtumfangs nicht an den dafür vorgesehenen Terminen erbracht haben, können sie von der Praktikumsleitung unmittelbar vom Praktikum ausgeschlossen werden.
- Da bestimmte Praktikumsveranstaltungen elementare Voraussetzung für den weiteren Verlauf eines Praktikums sein können (z.B. Sicherheitsbelehrungen, Geräteeinweisungen), kann ein Fehlen bei diesen Veranstaltungen zum unmittelbaren Ausschluss von einem Praktikum führen. Details müssen in der jeweiligen Praktikumsordnung festgelegt werden.
- Nach einer freiwilligen Beendigung eines Praktikums, nach Ausschluss durch die Praktikumsleitung oder wenn die geforderten Studienleistungen nicht erfolgreich erbracht wurden, gilt die Praktikumsleistung als insgesamt nicht erbracht, sodass das gesamte Praktikum als "nicht bestanden" gilt und vollständig wiederholt werden muss.

Zu § 16: Masterarbeit

zu Abs. 3: Antragstellung

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für das Mastermodul kann nicht vor Erwerb von 75 Kreditpunkten gestellt werden.

zu Abs. 9: Bearbeitungszeit, Umfang und Abgabe

Die Masterarbeit muss spätestens sechs Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu 4 Wochen verlängern. Die Beantragung einer Verlängerung muss spätestens 2 Wochen vor Ablauf der regulären Frist erfolgen.

Thema und Aufgabenstellung müssen so gefasst sein, dass die Erstellung der Masterarbeit mit einem zeitlichen Aufwand von 780 h (26 LP) erfolgen kann.

Zu § 17 Abs. 3: Bewertung der Masterarbeit

Die Bewertung von Masterarbeit und -vortrag kann in einem gemeinsamen Gutachten in einer gemeinsamen Note zusammengefasst werden.

Zu § 25 Abs. 1: Stichtag der Gültigkeit

Der Stichtag der Gültigkeit gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.09.2018.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Master of Science“
für den Masterstudiengang Informatik
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Zu § 3 Abs. 3 Studium: Aufbau

| Wahlpflichtbereiche/ Lehreinheiten | Typ | Fach-semester | LPs (mindestens) | Notengewicht |
|--|------------|----------------------|-------------------------|---------------------|
| Praktische oder Technische Informatik | WP | 1-3 | 15 | 1 |
| Theoretische Informatik | WP | 1-3 | 15 | 1 |
| Projektarbeit | WP | 2+3 | 20 | 0 |
| Schwerpunkt | WP | 1-3 | 30 | 2 |
| Individuelle Ergänzung | WP | 1-3 | 10 | 0 |
| Masterarbeit (6 Monate) einschließlich Disputation | MA | 4 | 30 | 2 |
| Summe | | | 120 | |

WP: Wahlpflicht MA: Masterarbeit

Die Wahlpflichtbereiche „Praktische oder Technische Informatik“, „Theoretische Informatik“, „Schwerpunkt“, „Projektarbeit“ und „Individuelle Ergänzung“ umfassen die Wahlpflichtmodule, die im Modulhandbuch für den Masterstudiengang Informatik als Angebote für diese Bereiche entsprechend gekennzeichnet sind.

Für den Wahlpflichtbereich „Individuelle Ergänzung“ können auch Module aus dem Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang Informatik gewählt werden, die als Angebote für diesen Bereich entsprechend gekennzeichnet sind, sofern die Studierenden in ihrem Bachelorstudium nicht bereits Module mit ähnlichem Inhalt absolviert haben.

Für den Wahlpflichtbereich „Schwerpunkt“ können auch Module aus anderen Fächern gewählt werden, die den im Bachelorstudium gewählten Schwerpunkt fortsetzen und vertiefen. Darüber hinaus kann der Prüfungsausschuss jedes andere Fach, das an der Heinrich-Heine-Universität vertreten ist und Methoden der Informatik benutzt, auf schriftlichen Antrag als Schwerpunktfach zulassen. Die Festlegung des Schwerpunktfaches erfolgt bei der Studierenden- und Prüfungsverwaltung vor Absolvierung der ersten Prüfungsleistung im Schwerpunktfach. Auf begründeten Antrag kann der Prüfungsausschuss den Wechsel des Schwerpunktfaches zulassen, solange die Fachprüfungen im Schwerpunkt nicht endgültig nicht bestanden sind.

Alle für die Wahlpflichtbereiche „Praktische oder Technische Informatik“, „Theoretische Informatik“ und „Schwerpunkt“ gewählten Module müssen mit einer benoteten Modulprüfung abschließen.

Die gewählten Module für die Wahlpflichtbereiche „Projektarbeit“ und „Individuelle Ergänzung“ können mit einer benoteten oder unbenoteten Modulprüfung abschließen.

Ein Modul für den Masterstudiengang Informatik kann nur dann einem Wahlpflichtbereich zugeordnet werden, wenn das Modul im Rahmen des Masterstudiums Informatik absolviert wurde oder das Modul im Rahmen des Bachelorstudiums Informatik absolviert, aber nicht als Prüfungsleistung im Bachelorstudium Informatik verwendet wurde.

Die Noten der Wahlpflichtbereiche „Praktische oder Technische Informatik“, „Theoretische Informatik“ und „Schwerpunkt“ bilden sich aus dem arithmetischen Mittel der absolvierten Modulprüfungen in den Wahlpflichtbereichen gewichtet mit den Leistungspunkten der Module.

Die Gesamtnote bildet sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten für die Wahlpflichtbereiche „Praktische oder Technische Informatik“, „Theoretische Informatik“ und „Schwerpunkt“ und der Note der Masterarbeit, gewichtet mit den oben in der Tabelle angegebenen Gewichtungsfaktoren, auch wenn in

einem Bereich mehr als die mindestens verlangten Leistungspunkte erworben wurden.

Die Projektarbeit dient der Vorbereitung auf die Masterarbeit und soll in der Regel in derjenigen Arbeitsgruppe absolviert werden, in der auch die Masterarbeit durchgeführt wird.

In der Disputation stellt der Studierende die Ergebnisse seiner Masterarbeit in einem Seminarvortrag öffentlich vor. Der Vortrag mit Diskussion soll 45 Minuten nicht überschreiten, wovon 30 Minuten der Vorstellung der Masterarbeit durch den Prüfling vorbehalten sind.

Zu § 10 Abs. 13: Weitere Prüfungsformen

Die schriftliche Ausarbeitung:

Eine schriftliche Ausarbeitung kann Programmtext enthalten oder vollständig aus Programmtext bestehen. Sie kann aus mehreren Teilen bestehen, die zu festgelegten Stichtagen in einer vorgegebenen Form abzugeben sind. Die verantwortlich lehrende Person gibt in der Lehrveranstaltung Form, Abgabetermine und Bewertungskriterien bekannt.

Zu § 14 Abs. 3 Ausnahmen zur Prüfungswiederholung

Auf Antrag an den Prüfungsausschuss wird dem Prüfling eine zusätzliche dritte Wiederholung einer Modulprüfung gestattet, die er nach § 14 Abs. 3 nicht mehr wiederholen kann. Eine weitere Wiederholung dieser Modulprüfung und eine dritte Wiederholung bei mehr als einer Modulprüfung sind ausgeschlossen.

Zu § 16 Abs. 3 Masterarbeit: Themenstellung

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für die Masterarbeit kann nur gestellt werden, sofern bereits 60 Leistungspunkte erworben wurden.

Zu § 16 Abs. 9 Masterarbeit: Themenstellung

Die Masterarbeit muss spätestens sechs Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Der schriftliche Umfang der Masterarbeit soll 80 Seiten nicht überschreiten.

Auf begründeten Antrag kann der Prüfungsausschuss nach Anhörung des Betreuers die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit einmalig um höchstens vier Wochen verlängern. In dem Antrag sind die besonderen und vom Prüfling nicht zu vertretenden Umstände darzulegen, die eine rechtzeitige Fertigstellung der Masterarbeit verhindern. Dieser Antrag muss vor dem Abgabetermin beim Prüfungsausschuss eingereicht werden.

Zu § 25 Abs. 1: Stichtag für die Gültigkeit

Der Stichtag gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.09.2015.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Master of Science“
für den Masterstudiengang Mathematik
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Zu § 3 Abs. 3: Gliederung des Studiengangs

Der Masterstudiengang Mathematik gliedert sich in folgende **Bereiche**:

| Bereich | Anzahl der Module | Leistungspunkte |
|-------------------------------|--------------------------|------------------------|
| Vertiefungsbereich | 3 | 23 |
| Bereich Reine Mathematik | mindestens 2 | ≥18 |
| Bereich Angewandte Mathematik | mindestens 2 | ≥18 |
| Ergänzungsbereich | mindestens 3 | ≥23 |
| Masterarbeit | 1 | 30 |
| Schlüsselqualifikationen | 2 | ≥8 |

Der **Vertiefungsbereich** besteht aus einer Vorlesungsreihe im Umfang von 18 Leistungspunkten sowie einem Seminar, das in einem inhaltlichen Zusammenhang zur Vorlesungsreihe stehen soll.

Im Bereich **Reine Mathematik** müssen in mindestens zwei Modulen zur Reinen Mathematik 18 Leistungspunkte erreicht werden

Im Bereich **Angewandte Mathematik** müssen in mindestens zwei Modulen zur Angewandten Mathematik 18 Leistungspunkte erreicht werden.

In den beiden Bereichen Reine Mathematik und Angewandte Mathematik müssen insgesamt mindestens 27 Leistungspunkte benotet sein.

Im **Ergänzungsbereich** müssen 23 Leistungspunkte erworben werden. Wählbar sind Module aus der Mathematik oder einem Anwendungsfach. Dabei muss ein Seminar im Fach Mathematik absolviert werden. Es dürfen maximal 18 Leistungspunkte aus dem Lehrangebot eines Bachelorstudiengangs erworben werden.

Als Anwendungsfach kann Informatik, Physik oder Wirtschaftswissenschaft sowie auf schriftlichen Antrag nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss auch ein anderes Fach (z. B. Biologie, Chemie, Philosophie oder Psychologie) gewählt werden. Die Wahl eines Anwendungsfachs ist nicht obligatorisch.

Im Bereich **Masterarbeit** werden für die angenommene Masterarbeit 30 Leistungspunkte vergeben.

Der Bereich **Schlüsselqualifikationen** besteht aus den Modulen „Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens“ sowie „Sonstige Schlüsselqualifikationen“. In diesem Bereich werden keine Noten vergeben. Das Modul „Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens“ dient zur Vorbereitung auf die Masterarbeit. Es kann zum Beispiel aus einem Lesekurs oder einem weiteren Seminar bestehen. In diesem Modul müssen 5 Leistungspunkte erreicht werden.

Im Modul „Sonstige Schlüsselqualifikationen“ können beliebige an der Heinrich-Heine-Universität durchgeführte Lehrveranstaltungen oder betreute externe Praktika gewählt werden, die zu Fertigkeiten oder Kompetenzen führen, welche im Studium oder Berufsleben nützlich sind. Solche Lehrveranstaltungen werden zum Beispiel im Rahmen des „Studium Universale“ angeboten. In diesem Modul müssen mindestens 3 Leistungspunkte erreicht werden.

Generell können Module, die bereits für eine Bachelorprüfung verwendet wurden, im Masterstudiengang nicht nochmals angerechnet werden.

Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen

Bei Seminaren, die zum Vertiefungs- und Ergänzungsbereich gehören, oder die Teil des Moduls

"Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens" sind (s. Abschnitt "Zu § 3 Abs. 3: Gliederung des Studiengangs), ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen Prüfungsbestandteil. Daher gilt für Seminare Anwesenheitspflicht.

Zu § 16 Masterarbeit: Themenstellung

Zu Abs. 2: Das Thema der Masterarbeit kann auch *mit Schwerpunkt im Anwendungsfach* gestellt werden. In diesem Fall gibt es neben der/dem Betreuer/-in aus dem Fach Mathematik eine(n) weitere(n) Betreuer/-in aus dem Anwendungsfach, für den § 16 Abs. 2 entsprechend gilt. Im Vertiefungsbereich müssen dann, abweichend von der obigen Regelung zu § 3, mindestens 18 Leistungspunkte im Anwendungsfach, im Ergänzungsbereich mindestens 9 Leistungspunkte im Fach Mathematik absolviert werden.

Bei der Bewertung der Masterarbeit sind die Betreuer aus dem Fach Mathematik Erstprüfende und die Betreuer aus dem Anwendungsfach Zweitprüfende.

Zu Abs. 3: Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für die Masterarbeit kann nur gestellt werden, sofern bereits 60 Leistungspunkte erworben wurden.

Zu Abs. 9: Die Masterarbeit muss sechs Monate nach Zulassung und Themenstellung abgegeben werden. Das Thema muss so gefasst werden, dass diese Bearbeitungszeit eingehalten werden kann, und soll in einem inhaltlichen Zusammenhang mit dem Vertiefungsbereich stehen. Der Umfang der Masterarbeit soll 100 Seiten zuzüglich Deckblätter und Inhaltsverzeichnis nicht überschreiten. Auf schriftlichen Antrag kann der Prüfungsausschuss nach Anhörung des Betreuers die Bearbeitungszeit einmalig um sechs Wochen verlängern. In dem Antrag müssen die besonderen und vom Prüfling nicht zu vertretenen Umstände dargelegt werden, die eine fristgerechte Abgabe der Masterarbeit verhindert haben.

Zu § 21 Abs. 2: Gewichtung bei der Bildung der Gesamtnote

Die Prüfungsnote zu jedem Modul wird gewichtet mit dem Quotienten aus der Anzahl der Leistungspunkte zum Modul und der Gesamtzahl der erreichten Leistungspunkte zu benoteten Lehrveranstaltungen.

Zu §25 Abs. 1: Stichtag für die Gültigkeit

Der Stichtag gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.09.2014.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Master of Science“
für den Masterstudiengang Medizinische Physik
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Zu §3 Abs. 3 Gliederung des Masterstudiengangs Medizinische Physik

| Modul/Bereich | Typ | Fachsemester | LPs (mindestens) | Notengewicht |
|---------------------------------|-----|--------------|------------------|-----------------|
| Experimentelle Biophysik | P | 1 | 6 | 6 |
| Theoretische Biophysik | P | 2 | 6 | 6 |
| Experimentelle Festkörperphysik | P | 1 | 6 | 6 |
| Statistische Mechanik | P | 1 | 8 | 8 |
| Wahlpflicht Medizinische Physik | WP | 1+2+3 | min. 28 | max. 28 |
| Wahlpflicht Physik | WP | 2+3 | min. 12 | max. 12 |
| Wahl | W | 2 | min. 6 | max. 6 |
| Spezialisierung | WP | 3 | 15 | 15 |
| Masterarbeit | WP | 3+4 | 30 | 45 |
| Abschluss-Seminar | WP | 4 | 3 | 3 |
| Summe | | | min. 120 | max. 135 |

P: Pflichtmodul

WP: Wahlpflichtmodul

W: Wahlmodul.

Bei der Berechnung der Gesamtnote trägt jeder Bereich höchstens mit dem angegebenen Maximalwert des Notengewichts bei, auch wenn in einem Bereich mehr als die mindestens verlangten Leistungspunkte erworben wurden. Werden in einem Bereich benotete Module in einem Umfang eingebracht, der den angegebenen Maximalwert des Notengewichts übersteigt, so wird das Notengewicht aller benoteten Leistungen gleichmäßig reduziert. Das Notengewicht des Wahlbereichs und der Wahlpflichtbereiche richtet sich nach der Zahl der Leistungspunkte, die benoteten Prüfungsleistungen zugeordnet sind. Benotete Module gehen generell benotet in die Berechnung der Gesamtnote ein. Eine Ausnahme bilden Deutsch-Sprachkurse für Fremdsprachler, die unbenotet eingehen.

Im Modulhandbuch ist die Zuordnung der Module zu den Bereichen angegeben. Die aktuelle Version des Modulhandbuchs wird auf den Webseiten des Fachs Physik veröffentlicht.

Im *Wahlpflichtbereich Medizinisch Physik* können diejenigen Module der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät oder der Medizinischen Fakultät gewählt werden, die für diesen Bereich im Modulhandbuch gekennzeichnet sind.

Der *Wahlpflichtbereich Physik* umfasst Wahlpflichtmodule aller physikalischen Bereiche, die an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf angeboten werden. Es müssen vier Module gewählt werden, die im Modulhandbuch entsprechend gekennzeichnet sind. Insbesondere sind dies Module aus den Bereichen Weiche Materie, Plasmaphysik, Festkörper- und Nanophysik, Quantenoptik und Quanteninformation, Laserphysik und Computergestützte Physik. Die Module können nur dann gewählt werden, wenn entsprechende Kurse vom jeweiligen Studierenden nicht bereits in einem Bachelorstudiengang oder in einem anderen Bereich des Masterstudiengangs belegt wurden.

Im *Wahlbereich* können beliebige Module aus dem Gesamtangebot der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf gewählt werden. Bis zu 6 Leistungspunkte können im *Wahlbereich* für die Absolvierung eines anwendungsbezogenen Praktikums in Verwaltung, Wirtschaft, Industrie, Kliniken oder in der wissenschaftlichen Forschung mit einer Dauer von mindestens vier Wochen angerechnet werden, sofern ein Dozent oder eine Dozentin der Wissenschaftlichen Einrichtung Physik als Betreuerin oder Betreuer fungiert, die/der das Praktikum im Voraus als anrechenbar genehmigt und der/dem nach dem Abschluss ein schriftlicher Bericht vorgelegt wird.

Das *Spezialisierungsmodul* dient der Vorbereitung auf die Masterarbeit und soll in der Regel in

derjenigen Arbeitsgruppe absolviert werden, in der auch die Masterarbeit durchgeführt wird. Das Spezialisierungsmodul wird durch einen schriftlichen Bericht abgeschlossen, dessen Umfang 20 Seiten nicht überschreiten soll und von der Betreuerin oder dem Betreuer bewertet wird.

Im *Abschluss-Seminar* stellen die Studierenden die Ergebnisse ihrer Masterarbeiten in einem benoteten Seminarvortrag öffentlich vor. Die Vortragsdauer wird vom für das Abschluss-Seminar verantwortlichen Lehrenden festgelegt und den Studierenden bekannt gegeben.

Zu § 4 Abs. 2: Weitere Regelungen zu Zusammensetzung des Prüfungsausschusses

Die in § 4 Abs. 2 genannten professoralen Mitglieder des Prüfungsausschusses werden aus den Professorinnen und Professoren des Fachs Physik gewählt. Darüber hinaus bestimmt die Medizinische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf durch Wahl ein weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses und dessen/deren Stellvertreter/in aus dem Kreis der Professorinnen und Professoren der Medizinischen Fakultät.

Zu § 10: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen Prüfungen in der Medizinischen Fakultät

Abweichend von den in § 10 festgeschriebenen Regeln werden Prüfungen zu Lehrveranstaltungen der Medizinischen Fakultät nach den dort geltenden Modalitäten abgehalten. Diese Regeln werden von den jeweiligen Dozierenden bekannt gegeben.

Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen

- a) Im *Abschlussseminar* ist die aktive Teilnahme am Sitzungstermin Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 50% der Veranstaltungszeit des betreffenden Termins beigewohnt hat.
- b) In allen anderen *Seminaren* ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen des betreffenden Semesters Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 80% der Veranstaltungszeit des betreffenden Semesters beigewohnt hat.
- c) Im Modul *Medizin in der Physik*, das aus einer Exkursionsreihe besteht, ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen Prüfungsbestandteil. Daher besteht in dieser Veranstaltung eine Anwesenheitspflicht.
- d) Im Modul *Ionisierende Strahlung (Strahlenschutzkurs)* ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen Prüfungsbestandteil und aus Sicherheitsgründen zwingend erforderlich. Daher besteht in dieser Veranstaltung eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r allen Terminen beigewohnt hat.

Zu § 14 Abs. 3: Ausnahmen zur Prüfungswiederholung

Auf Antrag an den Prüfungsausschuss wird dem Prüfling eine zusätzliche Wiederholung einer Modulprüfung gestattet, die er nach §14 Abs. 3 nicht mehr wiederholen kann. Eine weitere Wiederholung dieser Modulprüfung und eine dritte Wiederholung bei mehr als einer Modulprüfung sind ausgeschlossen.

Zu § 16: Masterarbeit

Zu Abs. 3: Anmeldung

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für die Masterarbeit kann erst gestellt werden, wenn die Module Experimentelle Biophysik, Theoretische Biophysik, Experimentelle Festkörperphysik, Statistische Mechanik und das Spezialisierungsmodul bestanden und mindestens 60 Leistungspunkte erworben worden sind.

Zu Abs. 9: Abgabe

Die Masterarbeit muss spätestens sechs Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Der schriftliche Umfang der Masterarbeit soll 100 Seiten nicht überschreiten.

Auf begründeten Antrag kann der Prüfungsausschuss nach Anhörung der Betreuerin (des Betreuers) der Masterarbeit die oben genannte Frist einmal um höchstens vier Wochen verlängern. In dem Antrag sind die besonderen und vom Prüfling nicht zu vertretenden Umstände darzulegen, die eine rechtzeitige Fertigstellung der Masterarbeit verhindert haben. Dieser Antrag muss spätestens zwei Wochen vor dem Abgabetermin beim Prüfungsausschuss eingereicht werden.

Zu § 25 Abs. 1: Stichtag für die Gültigkeit

Der Stichtag gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.09.2019.

**Fachspezifischer Anhang zur Prüfungsordnung „Master of Science“
für den Masterstudiengang Physik
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Zu §3 Abs. 3 Gliederung des Masterstudiengangs Physik

| Modul/Bereich | Typ | Fachsemester | LPs (mindestens) | Notengewicht |
|--------------------|-----|--------------|------------------|-----------------|
| Schwerpunkt Physik | WP | 1+2 | 24 | 24 |
| Wahlpflicht Physik | WP | 1+2+3 | min. 36 | max. 36 |
| Wahl | W | 1+2 | min. 12 | max. 12 |
| Spezialisierung | WP | 3 | 15 | 15 |
| Masterarbeit | WP | 3+4 | 30 | 45 |
| Abschluss-Seminar | WP | 4 | 3 | 3 |
| Summe | | | 120 | max. 135 |

WP: Wahlpflichtmodul W: Wahlmodul

Bei der Berechnung der Gesamtnote trägt jeder Bereich höchstens mit dem angegebenen Maximalwert des Notengewichts bei, auch wenn in einem Bereich mehr als die mindestens verlangten Leistungspunkte erworben wurden. Werden in einem Bereich benotete Module in einem Umfang eingebracht, der den angegebenen Maximalwert des Notengewichts übersteigt, so wird das Notengewicht aller benoteten Leistungen gleichmäßig reduziert. Das Notengewicht des Wahlbereichs und der Wahlpflichtbereiche richtet sich nach der Zahl der Leistungspunkte, die benoteten Prüfungsleistungen zugeordnet sind. Benotete Module gehen generell benotet in die Berechnung der Gesamtnote ein. Eine Ausnahme bilden Deutsch-Sprachkurse für Fremdsprachler, die unbenotet eingehen.

Im Modulhandbuch ist die Zuordnung der Module zu den Bereichen angegeben. Die aktuelle Version des Modulhandbuchs wird auf den Webseiten des Fachs Physik veröffentlicht.

Im *Schwerpunktbereich* müssen zwei fachliche Schwerpunkte aus den Gebieten Biophysik, Weiche Materie, Plasmaphysik, Festkörper- und Nanophysik, sowie Quantenoptik und Quanteninformation gewählt werden. Innerhalb jedes Schwerpunkts muss jeweils ein Modul vom Typ A und ein Modul vom Typ B gewählt werden. Die wählbaren Module sind im Modulhandbuch entsprechend gekennzeichnet. Der *Wahlpflichtbereich Physik* umfasst Wahlpflichtmodule aller physikalischen Bereiche, die an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf angeboten werden. Es müssen Module gewählt werden, die im Modulhandbuch entsprechend gekennzeichnet sind. Insbesondere sind dies alle Module, die auch im Schwerpunktbereich gewählt werden können, sowie Module aus den Bereichen Laserphysik, Computergestützte Physik, Medizinische Physik und Röntgenphysik. Die Module können nur dann gewählt werden, wenn entsprechende Kurse vom jeweiligen Studierenden nicht bereits in einem Bachelorstudiengang oder in einem anderen Bereich des Masterstudiengangs belegt wurden.

Im *Wahlbereich* können beliebige Module aus dem Gesamtangebot der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf gewählt werden. Bis zu 6 Leistungspunkte können im *Wahlbereich* für die Absolvierung eines anwendungsbezogenen Praktikums in Verwaltung, Wirtschaft, Industrie oder in der wissenschaftlichen Forschung mit einer Dauer von mindestens vier Wochen angerechnet werden, sofern ein Dozent oder eine Dozentin der Wissenschaftlichen Einrichtung Physik als Betreuerin oder Betreuer fungiert, die/der das Praktikum im Voraus als anrechenbar genehmigt und der/dem nach dem Abschluss ein schriftlicher Bericht vorgelegt wird.

Das *Spezialisierungsmodul* dient der Vorbereitung auf die Masterarbeit und soll in der Regel in derjenigen Arbeitsgruppe absolviert werden, in der auch die Masterarbeit durchgeführt wird. Das Spezialisierungsmodul wird durch einen schriftlichen Bericht abgeschlossen, dessen Umfang 20 Seiten nicht überschreiten soll und von der Betreuerin oder dem Betreuer bewertet wird.

Im *Abschluss-Seminar* stellen die Studierenden die Ergebnisse ihrer Masterarbeit in einem benoteten Seminarvortrag öffentlich vor. Die Vortragsdauer wird vom für das Abschluss-Seminar verantwortlichen Lehrenden festgelegt und den Studierenden bekannt gegeben.

Zu § 10 Abs. 16: Modulprüfungen: Allgemeine Regeln, Zugangsbeschränkungen

- a) Im *Abschlussseminar* ist die aktive Teilnahme am Sitzungstermin Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht ist erfüllt, wenn ein/e Studierende/r 50% der Veranstaltungszeit des betreffenden Termins beigewohnt hat.
- b) In allen anderen *Seminaren* ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen des betreffenden Semesters Prüfungsbestandteil. Daher besteht in diesem Seminar eine Anwesenheitspflicht.

Zu § 14 Abs. 3: Ausnahmen zur Prüfungswiederholung

Auf Antrag an den Prüfungsausschuss wird dem Prüfling eine zusätzliche Wiederholung einer Modulprüfung gestattet, die er nach §14 (3) nicht mehr wiederholen kann. Eine weitere Wiederholung dieser Modulprüfung und eine dritte Wiederholung bei mehr als einer Modulprüfung sind ausgeschlossen.

Zu § 16: Masterarbeit

Zu Abs. 3: Anmeldung

Der Antrag auf Zulassung und Themenstellung für die Masterarbeit kann erst gestellt werden, wenn mindestens 60 Leistungspunkte, davon 15 Leistungspunkte für das Spezialisierungsmodul, erworben worden sind.

Zu Abs. 9: Abgabe

Die Masterarbeit muss spätestens sechs Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden. Der schriftliche Umfang der Masterarbeit soll 100 Seiten nicht überschreiten.

Auf begründeten Antrag kann der Prüfungsausschuss nach Anhörung der Betreuerin (des Betreuers) der Masterarbeit die oben genannte Frist einmal um höchstens vier Wochen verlängern. In dem Antrag sind die besonderen und vom Prüfling nicht zu vertretenden Umstände darzulegen, die eine rechtzeitige Fertigstellung der Masterarbeit verhindert haben. Dieser Antrag muss spätestens zwei Wochen vor dem Abgabetermin beim Prüfungsausschuss eingereicht werden.

Zu § 25 Abs. 1: Stichtag für die Gültigkeit

Der Stichtag gemäß § 25 Abs. 1 ist der 30.09.2019.

Verfahrenshinweis

Es wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften dieses Gesetzes oder des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule gegen eine Ordnung der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit ihrer Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden. Die aufsichtsrechtlichen Befugnisse nach § 76 HG bleiben unberührt.